



**2018**

**Geschäftsbericht  
ERGO Versicherung AG**

**ERGO**

## Auf einen Blick

# ERGO Versicherung AG

### **Gutes Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft um 3,5 %**

- Anstieg in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung
- Höhere Beiträge in der Transportversicherung
- Positive Beitragsentwicklung in der Verbundenen Gebäudeversicherung
- Beitragsanstieg in der Haftpflichtversicherung
- Positive Entwicklung im übernommenen Versicherungsgeschäft
- Rückläufige Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung

### **Kombinierte Schaden-/Kostenquote bei 96,3 %**

- Schadenquote für eigene Rechnung mit 63,2 (63,0) % leicht über Vorjahresniveau
- Kostenquote auf 33,1 (33,3) % gesenkt

### **Gutes versicherungstechnisches Ergebnis**

- Hoher versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 114 (126) Mio. €
- Versicherungstechnischer Gewinn nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung bei 115 (111) Mio. €

### **Positives Gesamtergebnis**

- Kapitalanlageergebnis – geprägt durch die negative Entwicklung der Kapitalmärkte – mit 107 (172) Mio. € deutlich unter Vorjahr
- Positives Gesamtergebnis von 6 Mio. € im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt

# **Geschäftsbericht 2018**

## **ERGO Versicherung AG**

Ordentliche Hauptversammlung am 27. März 2019

## ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2018	2017	2016
<b>Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.577	3.455	3.311
Veränderung zum Vorjahr	%	3,5	4,3	1,0
Selbstbehaltsquote	%	93,0	93,6	94,4
<b>Schäden<sup>1</sup></b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	2.189	2.082	1.889
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	61,3	60,8	56,7
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	957	934	957
<b>Kosten<sup>1</sup></b>				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	1.147	1.109	1.113
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	32,1	32,4	33,4
<b>Ergebnisse</b>				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung <sup>1</sup>	Mio. €	114	126	110
Veränderung der Schwankungsrückstellung <sup>1, 2</sup>	Mio. €	2	-15	-29
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-77	-17	-123
Gesamtergebnis <sup>3</sup>	Mio. €	6	122	-17
<b>Kapitalanlagen</b>				
Bestand	Mio. €	6.962	6.891	6.599
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	107	172	116
<b>Eigenmittel</b>				
Eigenkapital	Mio. €	489	489	538
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	14,7	15,3	17,1

<sup>1</sup> Gesamtes Geschäft.

<sup>2</sup> - = Zuführung.

<sup>3</sup> Vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme.

# Inhalt

---

## Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	12
Ertragslage	15
Vermögenslage	24
Finanzlage	25
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	26
Risikobericht	27
Chancenbericht	35
Prognosebericht	38
Übersicht zum Lagebericht	41

---

## Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018	44
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	48
Anhang	50
Gesellschaftsorgane	72
Anlage	77

---

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	90
--	----

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	95
----------------------------------	----



# Lagebericht

## Lagebericht

# Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

### Unser Unternehmen

Die ERGO Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Versicherung genannt – ist ein Unternehmen der ERGO Group und zählt zu den führenden Schaden-/Unfallversicherern am deutschen Markt. Wir bieten unseren Kunden vielfältige Produkte und Serviceleistungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bedarf. Unsere zertifizierte Schadenregulierung sorgt für die zügige Abwicklung von Schadenmeldungen. Seit über 160 Jahren sind wir für unsere Kunden da.

Die ERGO Versicherung betrieb im Geschäftsjahr 2018 in Deutschland unverändert das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft in fast allen Versicherungszweigen und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 40, die Bestandteil des Lageberichts ist. Das Kerngeschäft in Deutschland wurde zudem durch die Gründung von Niederlassungen im europäischen Raum erweitert.

### Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Diese gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Bereits seit 2001 existiert ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Versicherung AG und der ERGO Versicherungsgruppe AG. Sie firmiert seit 2016 als ERGO Group AG. Im Jahr 2016 hat auch die neu eingerichtete ERGO Deutschland AG einen Beherrschungsvertrag mit der ERGO Versicherung AG geschlossen.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Digital Ventures AG drei separate Einheiten, in denen ERGO jeweils deutsches, internationales sowie Direkt- und Digitalgeschäft bündelt. Seit Jahresanfang 2019 ist zudem eine neue IT-Gesellschaft zur strategischen Steuerung der weltweiten IT-Aktivitäten aktiv – und zwar auf einer Ebene mit ERGO Deutschland, ERGO International und ERGO Digital Ventures. Die neue Gesellschaft firmiert unter dem Namen ERGO Technology & Services Management AG.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. Während beim Agenturvertrieb die Rundum-Beratung sowie die Bindung der Bestandskunden und der Ausbau von Neukunden im Mittelpunkt stehen, setzt die ERGO Pro auf die Gewinnung neuer Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Kunden. Beide Vertriebe haben sich im Jahr 2018 erfolgreich weiterentwickelt – insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung. Im Fokus des Vertriebs steht der Kunde von heute, dem über alle Online- und Offline-Kanäle dasselbe Angebot zur Verfügung steht. Darüber hinaus sorgt ein standardisierter Beratungsansatz für eine durchgängig hohe Qualität der Beratung und Betreuung.

ERGO ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beigetreten. Die erfolgreiche Umsetzung des Verhaltenskodex belegte ERGO im Jahr 2014 mit der Angemessenheitsprüfung. 2015 erfolgte zusätzlich die Bestätigung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Damit ist die umfassende Zertifizierung abgeschlossen. Sie wiederholte sich 2017 und wird turnusmäßig alle zwei Jahre durchgeführt.

Ein einheitlicher Innendienst unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle kundenbezogenen Serviceprozesse – die Bearbeitung von Anträgen, Vertragsangelegenheiten und Leistungsfällen – werden im Ressort Kunden- und Vertriebsservice aus einer Hand gesteuert. Auch Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert. Unser Unternehmen beschäftigt Mitarbeiter nur noch in geringem Umfang im Rahmen des Betriebs unserer Niederlassungen.

Die verschiedenen Geschäftsbereiche arbeiten auf einer einheitlichen IT-Plattform. Der konzerneigene IT-Dienstleister ITERGO hält die Informationstechnologie der Gruppe auf dem neuesten Stand.

Die ERGO Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Versicherung getroffen.

### **ERGO stärkt die Marke**

ERGO richtet sich konsequent an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden aus. Sie wollen online und offline exzellent bedient werden, unabhängig vom Vertriebskanal und der Produktkategorie – und sie wollen die Sicherheit einer starken Marke. ERGO positioniert sich deshalb künftig als Marke, die die meisten Versicherungsprodukte über alle Kanäle aus einer Hand anbietet. Konkret heißt das: ERGO Direkt und auch die Europäische Reiseversicherung (ERV) werden künftig unter der Marke ERGO ihre Erfolgsgeschichte weiter-schreiben.

## Unsere Produktpalette

Im September 2017 starteten wir in Kooperation mit der Telekom mit dem virtuellen Produktbündel ERGO Safe Home. 2018 lag der Schwerpunkt darauf, unsere Verkaufsprozesse zu optimieren. Wir haben einen Teil unserer Vertriebspartner mit Musteranlagen für ihre Büros ausgestattet. Damit machen wir das Produkt für unsere Kunden in der Beratung erlebbar.

In der Unfallversicherung setzen wir weiterhin auf die modulare Produktstrategie. Hierdurch gewährleisten wir für den Kunden maximale Flexibilität. Die Attraktivität des modularen Produktes spiegelt sich in den sehr guten Bewertungen durch die Analysehäuser "Franke und Bornberg" sowie "MORGEN & MORGEN" wider. Das Produkt wurde von unseren Vertriebspartnern und Kunden sehr gut aufgenommen. Dies zeigt sich insbesondere durch sehr positive Entwicklungen zu unseren Assistenz-Bausteinen. In der Gruppenunfallversicherung haben wir die Marktpräsenz durch Ausbau der Vertriebsaktivitäten gestärkt. Ebenso intensivierten wir die Zusammenarbeit mit der KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH.

Unsere neue ERGO Kfz-Versicherung bietet optimalen Schutz zu fairen Preisen. Wir führten erfolgreich ein neues Bestandssystem ein. Dies war die Basis für die Etablierung unseres neuen Kfz-Tarifs. Dieser ermöglicht eine noch flexiblere Preisgestaltung und eine verbesserte Risikoauswahl.

In der Vermögensschaden-Haftpflicht konnten wir auch in diesem Jahr erneut unsere sehr gute Marktposition halten. Die Einführung der Pflichtversicherung für Immobilienverwalter zum 1. August 2018 bietet uns die Möglichkeit zum weiteren Ausbau unseres Portfolios. Weiteres Neugeschäft haben wir im Immobiliensektor sowie im Bereich der Wohlfahrt und in der D&O-Versicherung generiert. Unsere Produktgruppe „Cyber-Risiken“ konnten wir im Markt deutlich etablieren.

Im anhaltend schwierigen Marktumfeld hat sich unsere moderne Produktpalette der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung sehr gut behauptet. Unsere Produkte für die Baubranche haben wir bezüglich der Leistungen an die führenden Spezialversicherer angepasst. Zusätzlich haben wir unser Geschäft um projektbezogene, kombinierte Bauleistungs- und Haftpflichtversicherungen ergänzt. Diese Deckungen vertreiben wir insbesondere über spezialisierte Makler. Für das Kundensegment der online-affinen Gewerbekunden haben wir im Juli 2017 ein neues Kompakt-Produkt eingeführt. Dieses hat großes Kundeninteresse gefunden.

Die Situation in der industriellen Sachversicherung in Deutschland bleibt aufgrund zahlreicher Großschäden und Überkapazitäten im Markt herausfordernd. An diese Entwicklung haben wir unsere Geschäftspolitik angepasst. Das Auslandsgeschäft in Europa trägt zum Wachstum bei.

In der gewerblichen Sachversicherung bieten wir anerkannte Qualitätsprodukte mit vielen Vorteilen für unsere Kunden. Unsere Kunden profitieren von klaren und übersichtlichen Produkten. Diese bieten umfangreichen Schutz zu guten Konditionen. Die Nachfrage nach professionellen Immobilienkonzepten bleibt weiterhin groß. Wir haben einen neuen Versicherungsschutz geschaffen, der modular auf die Größe des Unternehmens angepasst werden kann.

Zum 1. Juli 2018 haben wir in der Kautionsversicherung ein neues Tarifangebot für Avalrahmen bis 1 Mio. € auf den Markt gebracht. Kunden haben nunmehr die Möglichkeit, aus drei Tarifen auszuwählen. Mit vorab feststehenden und im Marktvergleich attraktiven Prämiensätzen haben unsere Kunden das neue Pauschalangebot sehr gut angenommen.

Auch im Jahr 2018 haben wir unsere digitalen Prozesse mit unseren Kunden weiter ausgebaut. Das Online-Portal für das Avalmanagement ist somit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere nachgewiesene hohe Servicequalität.

Das Kautionsversicherungsgeschäft in Frankreich ist ebenfalls stark gewachsen.

Zusammen mit der KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH gelingt es uns weiterhin, das Industriegeschäft in der Transportversicherung auszubauen. Die KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH ist ein zur ERGO gehörender Assekurateur, der sich auf Industriegeschäft spezialisiert hat. Neben dem gebotenen Kundenservice spielt unser internationales Versicherer-Netzwerk INI eine große Rolle. Wir versichern hierüber die ausländischen Niederlassungen unserer Kunden.

Bei den technischen Versicherungen stehen individuellen Lösungen für Großkunden und Spezialrisiken im Fokus. Auch unsere Produktpalette für Gewerbekunden haben wir verbessert: Mit noch attraktiveren Leistungen erfüllen wir die Kundenbedürfnisse.

Das klassische D.A.S. Rechtsschutzprodukt bei den Privatkunden umfasst die bekannten Vertragsarten Privat-/Berufs-/Verkehrs-/Immobilien-Rechtsschutz. Dazu

können die Erweiterungsbausteine „Leistungs-Plus“ und „Service-Plus“ hinzugewählt werden. Je nach Risiko- und Bedarfssituation besteht damit die Möglichkeit, den Versicherungsschutz an den individuellen Wünschen der Kunden auszurichten. So besteht im Baustein „Leistungs-Plus“ u. a. Rechtsschutz vorge richtlicher Versicherungsschutz in steuer- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Der Baustein „Service-Plus“ zeichnet sich u. a. durch umfassende Rechtsdienstleistungen, wie Dokumentencheck und Unterstützung bei der Erstellung einer Patientenverfügung, aus. Wir haben den Rechtsschutz um die Kostenübernahme für die Eintragung im „Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer“ erweitert. Bei Auswahl beider Module besteht der bekannte und am Markt vielfach ausgezeichnete Premium-Rechtsschutz. Dieses neue Produktmodell mit den beschriebenen Leistungserweiterungen wurde sehr gut von den Vertriebspartnern angenommen und in die bestehenden Verkaufs-/Beratungsprozesse integriert. Im gewerblichen Rechtsschutz stellen wir ein umfassendes und wettbewerbsfähiges Produktportfolio bereit. Sowohl zum Industrie-Straf-Rechtsschutz als auch im TOP-Manager-Rechtsschutz bieten wir individuelle Deckungskonzepte für unsere Kunden an.

## Lagebericht

# Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2018 insgesamt weiterhin über ihrem langjährigen Durchschnitt. Allerdings schwächte sich die konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf merklich ab, insbesondere auch in der Eurozone und in Deutschland. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt moderat.

Nach vorläufigen Schätzungen stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2018 deutlich an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Krankenversicherung wuchsen im Durchschnitt der letzten Jahre. Auch in der Lebensversicherung stiegen die Beiträge 2018 nach mehreren rückläufigen Jahren wieder an.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Jahresverlauf 2018 ihre Negativzinspolitik nicht materiell verändert. Sie senkte das monatliche Volumen der Anleihekäufe im Januar 2018 von 60 Mrd. € auf 30 Mrd. € und im Oktober 2018 noch einmal auf 15 Mrd. €. 2019 sollen keine weiteren Nettokäufe mehr erfolgen. Im Gegensatz dazu hat die US-amerikanische Zentralbank (Fed) ihren Zinsanhebungszyklus mit vier Zinserhöhungen sowie die Reduktion ihrer Bilanzsumme planmäßig weiter fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund haben auch andere Zentralbanken mit der Normalisierung ihrer Geldpolitik begonnen.

Politische Risiken – vor allem die Sorgen um Italien, der Brexit sowie schwelende Handelskonflikte – belasteten die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen wiederholt. Nach einem Anstieg zu Beginn des Jahres 2018 auf einen Hochpunkt von knapp 0,8 % sanken sie dadurch unter den Startwert von 0,4 % auf 0,2 %. Auch die Wachstumsabschwächung in der Eurozone sowie die verhaltene Entwicklung der Kerninflation trugen dazu bei. Demgegenüber sorgte die steigende Kerninflation in den USA zusammen mit der geldpolitischen Straffung der Fed für einen merklichen Renditeanstieg bei US-Staatsanleihen, in der Spitze auf ein Niveau von 3,2 %. Das starke Wirtschaftswachstum in den USA unterstützte diese Entwicklung. Insgesamt stieg die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen 2018 von 2,4 % auf 2,7 %.

Die schwächere wirtschaftliche Entwicklung sowie die politische Unsicherheit führten dazu, dass die Aktienmärkte in der Eurozone im Jahr 2018 nachgaben. Nach einem deutlichen globalen Kursrückgang im Februar 2018 konnten Aktien im zweiten Quartal zunächst von dem sich abwertenden Euro profitieren. Die anschließende Schwächeperiode – vor allem aufgrund der sich intensivierenden Handelskonflikte sowie der Unsicherheit um Italien und ab Herbst zusätzlich durch zunehmende Brexit- und Rezessionsängste – führte zu einem Jahresrückgang des Euro Stoxx 50 um 14,3 %. Der Performanceindex DAX verlor sogar 18,3 %.

## Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2018<sup>1</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2018 um 3,3 % auf 70,6 (68,3) Mrd. €. Gleichzeitig nahm der Schadenaufwand um 6,8 % zu. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf rd. 96 % (93,2 %).

### Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2018 etwas an Dynamik. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 3,2 % (+4,0 %) auf 27,8 (27,0) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 2,7 % (Haftpflicht +3,0 %, Vollkasko +3,0 %, Teilkasko -4,0 %). Die Schaden-/Kostenquote lag mit rd. 98 % insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen etwas stärker als im Vorjahr um 4,4 % (+3,7 %) auf 20,3 (19,4) Mrd. €. Die privaten Sachsparten wuchsen mit +5,0 % kräftiger als die nicht-privaten Sachversicherungen mit +3,8 %.

Der Sturm Friederike verursachte bereits im Januar 2018 einen Schadenaufwand von ca. 900 Mio. €. Trotz einer vergleichsweise geringen Anzahl von Schäden durch Naturgefahren im 3. Quartal des Jahres zeigten sich die Konsequenzen des Sturms Friederike in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung in einem deutlichen Anstieg des Schadenaufwandes um 20,0 %. Hieraus resultierte eine Schaden-/Kostenquote von rd. 108 %. Für Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft stieg der Schadenaufwand sogar um 30,0 % (-7,6 %), was zu einer Schaden-/Kostenquote von rd. 117 % (96,9 %) führte. Hierfür waren neben den Unwetterereignissen mehrere Großschäden, wie ein Rückwirkungsschaden beim Autobau (200 Mio. €) sowie Feuerschäden in einem Chemiewerk (225 Mio. €), einer Raffinerie (170 Mio. €) und einem Freizeitpark (100 Mio. €) ursächlich. In den Technischen Versicherungen blieb die Schaden-/Kostenquote mit rd. 85 % (84,7 %) fast unverändert. Insgesamt nahm der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 19,7 % zu. Damit erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 103 % (92,0 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um ca. 2,0 % auf 7,9 (7,8) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf rd. 92 % (91,0 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung gingen die Vertragsstückzahlen auch im Jahr 2018 weiter zurück (-0,5 %). Die Beitragseinnahmen stiegen um 1,5 % auf 6,6 (6,5) Mrd. €. Aufgrund des um 0,5 % reduzierten Schadenaufwands verringerte sich die Schaden-/Kostenquote auf rd. 80 % (81,5 %).

In der Transport- und Luftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 3,0 % (-0,9 %) bei einer fast gleichbleibenden Schaden-/Kostenquote von rd. 98 % (97,4 %).

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht an (+2,0 %). Der Schadenaufwand erhöhte sich nicht, so dass die Schaden-/Kostenquote auf rd. 64 % (64,9 %) zurückging.

In der Rechtsschutzversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 4,0 % auf 4,1 (4,0) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rd. 96 % (97,8 %).

<sup>1</sup> Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 20. November 2018 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2018“.

## Geschäftsverlauf

Auf der Seite 40 dieses Berichtes führen wir die im Geschäftsjahr 2018 im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betriebenen Versicherungszweige und -arten auf. Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

### Bestand und Neugeschäft

Im Geschäftsjahr 2018 übertraf das Neugeschäft mit 320 Mio. € den Vorjahreswert um 23 Mio. € (+7,8 %). Positiv entwickelten sich die Haftpflichtversicherung mit einem Anstieg um 12 Mio. € (+34,8 %), die Kraftfahrtversicherung um 9 Mio. € (+6,3 %), die Feuer- und Sachversicherung um 6 Mio. € (+9,8 %) und die Rechtsschutzversicherung um 2 Mio. € (+12,0 %). Dagegen ging das Neugeschäft in der Unfallversicherung um 3 Mio. € (-13,4 %) und den übrigen Sparten um 3 Mio. € (-15,5 %) zurück.

Mit 11,2 (11,1) Mio. Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen über dem Niveau des Vorjahres. Dabei verzeichneten insbesondere die sonstigen Versicherungen Zuwächse. Auch die sonstigen Kraftfahrtversicherungen, die Kautions-Versicherung sowie die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstige Sachversicherung entwickelten sich positiv. Die Vertragsanzahl der übrigen Sparten ging dagegen zurück.

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist im Anhang dargestellt.

## Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis.

Diese Komponenten sowie die kombinierte Schaden-/Kostenquote gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

### Entwicklung insgesamt

#### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 im gesamten Geschäft – stärker als erwartet – um 3,5 % auf 3,58 (3,45) Mrd. €. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen sie um 2,1 % auf 3,28 (3,21) Mrd. € an.

Dabei verzeichneten erneut insbesondere die sonstigen Sachversicherungen und die Sparte Transport im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Beitragszuwächse. Auch in der Verbundenen Gebäudeversicherung und der gewerblichen Haftpflichtversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen jeweils deutlich. In

der Rechtsschutzversicherung wuchsen die Beiträge ebenfalls. Dagegen reduzierten sich die Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft stieg das Beitragsvolumen auf 299 (244) Mio. €.

Von den genannten Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir 184 (178) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote blieb mit 94,4 (94,5) % nahezu auf Vorjahresniveau.

Beitragseinnahmen		2018	2017
selbst abgeschlossenes Geschäft (s.a.G.)	Mio. €	3.277	3.211
Veränderung zum Vorjahr	%	+2,1	+1,9
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	Mio. €	299	244
insgesamt brutto	Mio. €	3.577	3.455
Selbstbehaltsquote s.a.G.	%	94,4	94,5

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto um 4,2 % auf 1,98 (1,90) Mrd. €. Hier stiegen insbesondere die Aufwendungen in der industriellen Sachversicherung – aufgrund von Belastungen durch Großschadenergebnisse – und in der Verbundenen Gebäudeversicherung – geprägt durch Belastungen aus Naturereignissen – an. Auch in der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Schadenaufwendungen. Die Brutto-Schadenquote stieg – entgegen unserer Erwartung – von 59,3 % im Jahr 2017 auf 60,6 % im Berichtsjahr.

Der Rückversicherungssaldo – bezogen auf die Brutto-Schadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft – betrug 39 (21) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich auf 1,94 (1,88) Mrd. €. Die Netto-Schadenquote stieg auf 63,0 (62,1) % an.

In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wuchsen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 160 (140) Mio. €. Die zugehörige Schadenquote verringerte sich aufgrund der positiven Beitragsentwicklung dennoch auf 66,4 (78,4) %.

Insgesamt verzeichnete die ERGO Versicherung für eigene Rechnung Schadenaufwendungen in Höhe von 2,10 (2,02) Mrd. € und eine Schadenquote von 63,2 (63,0) %.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Im gesamten Geschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb leicht um 3,4 % auf 1,15 (1,11) Mrd. €. Dabei stiegen die Abschlussaufwendungen auf 561 (552) Mio. € und die Verwaltungsaufwendungen auf 585 (557) Mio. €. Die Kostenquote – das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen – betrug brutto 32,1 (32,4) % und für eigene Rechnung 33,1 (33,3) %.

Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) blieb brutto mit 93,3 (93,2) % und – gegenüber einem erwarteten Anstieg – für eigene Rechnung mit 96,3 (96,3) % nahezu auf Vorjahresniveau.

### **In Rückdeckung übernommenes Geschäft**

Die ERGO Versicherung betrieb das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Geschäftsjahr 2018 vor allem in den Bereichen Rechtsschutz, Transport, Haftpflicht, Feuer und Sach sowie in den sonstigen Versicherungen.

Das Beitragsvolumen erhöhte sich auf 299 (244) Mio. €. Von dem Beitragsaufkommen entfielen im Wesentlichen 154 (146) Mio. € auf die Rechtsschutzversicherung, 81 (47) Mio. € auf die Transportversicherungen, 33 (36) Mio. € auf die Feuer- und Sachversicherungen, 6 (8) Mio. € auf die sonstigen Versicherungen, sowie 4 (5) Mio. € auf die Haftpflichtversicherungen.

Insgesamt war im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 5 Mio. € zu verzeichnen, nach einem Verlust von 26 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis, nach einem Verlust von 23 Mio. € im Jahr 2017.

### **Veränderung der Schwankungsrückstellung**

Der Schwankungsrückstellung haben wir 2018 im gesamten Geschäft einen Betrag von 2 Mio. € entnommen, nach einer Zuführung von 15 Mio. € im Vorjahr. Im selbst abgeschlossenen Geschäft belief sich die Entnahme auf 15 Mio. €, nach einer Zuführung von 14 Mio. € im Vorjahr. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden 13 (1) Mio. € zugeführt.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erzielte die ERGO Versicherung 2018 einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Schwankungsrückstellung von 219 (264) Mio. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung 5 (-26) Mio. €. Insgesamt belief sich das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft auf -105 (-116) Mio. € und im gesamten Geschäft auf

-111 (-112) Mio. €. Der Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 114 (148) Mio. € im selbst abgeschlossenen Geschäft und mit 114 (126) Mio. € im gesamten Geschäft – entgegen unseren Erwartungen – unter dem Vorjahreswert. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 115 (111) Mio. €.

vereinfachte Ergebnisrechnung		2018	2017
Ergebnis brutto	Mio. €	224	238
Rückversicherungsergebnis	Mio. €	-111	-112
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	114	126
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	2	-15
Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	115	111

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der ERGO Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 – nach Kosten der Vermögensverwaltung und vor Abzug des technischen Zinsertrags – aufgrund der negativen Kapitalmarktentwicklungen zum Ende des Geschäftsjahres – stärker als erwartet – auf 107 (172) Mio. €.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 192 Mio. €, nach 160 Mio. € im Vorjahr. Die Abgangsgewinne erhöhten sich auf 31 (11) Mio. €. Die Erträge aus Zuschreibungen beliefen sich auf 5 (30) Mio. €. Den Erträgen aus Kapitalanlagen standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Aufwendungen von insgesamt 121 (30) Mio. € gegenüber. Hier wirkten sich insbesondere die aufgrund der Kapitalmarktentwicklung erfolgten Abschreibungen mit 100 (9) Mio. € aus.

Die ERGO Versicherung ist in die körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft der ERGO Group AG einbezogen. Die realitätsnahe Bewertung der Schadenrückstellung sowie steuerlich nicht ansetzbare Abschreibungen beeinflussten die Steuern vom Einkommen und Ertrag negativ in Höhe von -32 (29) Mio. €. Sie werden durch die von der ERGO Group AG erhobene Organschaftsumlage geprägt.

Das Gesamtergebnis der ERGO Versicherung betrug 6 (122) Mio. €. Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wurde der Gewinn vollständig an die ERGO Group AG abgeführt.

### Gesamtergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir erneut ein positives versicherungstechnisches Ergebnis. Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr spürbar. Der negative Saldo aus übrigen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 42 (98) Mio. €.

Die Aufwendungen aus der Umstellung auf das seit dem Jahr 2010 anzuwendende Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Höhe von 4 Mio. € waren unter den außerordentlichen Aufwendungen auszuweisen und resultierten aus der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen.

## Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der – gemessen an den Beitragseinnahmen – wesentlichen

Versicherungsbranche und -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft der ERGO Versicherung dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen		2018	2017
selbst abgeschlossenes Geschäft			
Unfallversicherung	%	18,9	19,6
Haftpflichtversicherung	%	17,2	17,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	11,8	12,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	8,5	8,7
Feuer- und Sachversicherung	%	21,4	20,2
Rechtsschutzversicherung	%	12,5	12,8

## Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % auf 619 (630) Mio. € zurück. In der Kraftfahrt-Unfallversicherung beliefen sich die Beiträge auf 0 (1) Mio. €. Die Risiko-Unfallversicherung verzeichnete einen Rückgang um 1,4 % auf 592 (600) Mio. €. In der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) reduzierte sich das Beitragsaufkommen um 10,8 % auf 26 (30) Mio. €. Diese wird nicht mehr gezeichnet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto auf 269 (262) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich auf 43,5 (41,6) %.

Insgesamt erzielte die ERGO Versicherung in der Unfallversicherung wie im Vorjahr einen versicherungstechnischen Gewinn vor Rückversicherung von 161 Mio. €. Nach Rückversicherung betrug der versicherungstechnische Gewinn 138 (104) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2018	2017
Beitragseinnahmen	Mio. €	619	630
Veränderung zum Vorjahr	%	- 1,9	- 1,2
Ergebnis brutto	Mio. €	161	161
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	138	104

### Haftpflichtversicherung

In der allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,1 % auf 565 (553) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf das gewerbliche und industrielle Geschäft zurückzuführen. Hier stiegen die Beiträge im Berichtsjahr um 3,3 % auf 453 (438) Mio. €. Die private Haftpflichtversicherung verzeichnete dagegen einen Rückgang um 2,5 % auf 112 (115) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 307 (303) Mio. €. Die Schadenquote ging auf 54,1 (55,0) % zurück.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 81 (77) Mio. €. Nach Rückversicherung haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 62 (76) Mio. € erzielt. Im Berichtsjahr waren 6 (15) Mio. € aus der Schwankungsrückstellung zu entnehmen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 68 (91) Mio. €.

<b>selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		<b>2018</b>	<b>2017</b>
Beitragseinnahmen	Mio. €	565	553
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 2,1	+ 2,2
Ergebnis brutto	Mio. €	81	77
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	68	91

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Beitragsaufkommen von 387 (392) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen – unter anderem geprägt durch Anpassung des Rechnungszinses der Rentendeckungsrückstellung – brutto um 7,2 % auf 335 (312) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich infolgedessen auf 86,3 (79,5) %.

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttoverlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 61 (32) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Verlust vor Schwankung auf 63 (34) Mio. €. Nach einer Entnahme von 17 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung im Jahr 2017 war diese im Berichtsjahr nicht zu dotieren. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust nach Schwankung von 63 (17) Mio. €.

<b>selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		<b>2018</b>	<b>2017</b>
Beitragseinnahmen	Mio. €	387	392
Veränderung zum Vorjahr	%	- 1,3	+ 0,1
Ergebnis brutto	Mio. €	- 61	- 32
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 63	- 17

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungen werden die Voll- und die Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Die Kraftfahrt-Unfallversicherung wird dagegen der Unfallversicherung zugeordnet.

Die ERGO Versicherung verbuchte in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit 278 Mio. € ein Beitragsaufkommen auf Vorjahresniveau. Dabei stiegen die Beitragseinnahmen in der Vollkaskoversicherung auf 237 (235) Mio. € und gingen in der Teilkaskoversicherung auf 41 (43) Mio. € zurück.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken brutto von 212 Mio. € im Vorjahr auf 203 Mio. € im Berichtsjahr. Die Schadenquote ging auf 72,8 (76,4) % zurück.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr -10 (-24) Mio. € und das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung -13 (-27) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 8 Mio. € zugeführt, nachdem sie im Vorjahr nahezu unverändert geblieben war. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte auf -22 (-27) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2018	2017
Beitragseinnahmen	Mio. €	278	278
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 0,1	- 0,5
Ergebnis brutto	Mio. €	- 10	- 24
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 22	- 27

### Feuer- und Sachversicherung

Die Zweige der Feuer- und Sachversicherung, welche die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstige Sachversicherung umfassen, entwickelten sich wie folgt:

#### Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen stieg in der Feuerversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 49 (44) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – infolge erheblicher Großschadenbelastungen – auf 44 (9) Mio. €. Die Schadenquote stieg deutlich auf 89,5 (20,9) %.

Die Feuerversicherung wies im Jahr 2018 brutto vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Verlust von 6 Mio. € aus, nach einem Gewinn von 21 Mio. € im Vorjahr. Nach Beteiligung der Rückversicherer betrug das versicherungstechnische Ergebnis -16 (11) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 9 Mio. € entnommen, nachdem wir im Vorjahr 21 Mio. € zugeführt hatten. Insgesamt verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 6 (11) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2018	2017
Beitragseinnahmen	Mio. €	49	44
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 10,7	- 6,1
Ergebnis brutto	Mio. €	- 6	21
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 6	- 11

### Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung blieb das Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr 2018 mit 121 Mio. € nahezu unverändert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen leicht auf 42 (41) Mio. €. Die Schadenquote lag bei 34,8 (33,7) %.

Vor Schwankung belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 24 (29) Mio. € und für eigene Rechnung auf 24 (28) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 2 (3) Mio. € entnommen. Insgesamt erzielte die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn von 26 (31) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2018	2017
Beitragseinnahmen	Mio. €	121	121
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 0,0	- 0,3
Ergebnis brutto	Mio. €	24	29
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	26	31

### Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen deutlich auf 214 (201) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – infolge der Belastungen aus Naturereignissen – auf 148 (136) Mio. €. Infolgedessen stieg die Schadenquote auf 70,0 (68,4) %.

Der versicherungstechnische Bruttoverlust vor Schwankung betrug im Berichtsjahr 21 Mio. €, nach 11 Mio. € im Jahr 2017. Für eigene Rechnung belief sich der Verlust auf 32 (21) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir 8 (23) Mio. € zugeführt. Somit betrug der versicherungstechnische Verlust nach Schwankung 40 (44) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2018	2017
Beitragseinnahmen	Mio. €	214	201
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 6,2	+ 5,8
Ergebnis brutto	Mio. €	- 21	- 11
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 40	- 44

### Sonstige Sachversicherung

Die in der sonstigen Sachversicherung zusammengefassten Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 40 aufgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Sachversicherung insgesamt:

selbst abgeschlossenes Geschäft		2018	2017
Beitragseinnahmen	Mio. €	319	282
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 13,0	+ 14,1
Ergebnis brutto	Mio. €	24	29
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	19	11

Die größten der unter der sonstigen Sachversicherung erfassten Versicherungszweige entwickelten sich wie folgt:

In der Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe stiegen die gebuchten Beiträge deutlich auf 163 (140) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 92 (96) Mio. €. Die Schadenquote sank von 68,2 % auf 59,2 %. Brutto vor Schwankung verzeichnete die Sparte wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis. Nach Rückversicherung ergab sich ein Verlust von 8 (6) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

In den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 88 (76) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich ebenfalls auf 49 (44) Mio. €. Die Schadenquote sank leicht auf 58,3 %, nach 58,8 % im Vorjahr. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich im Geschäftsjahr 2018 brutto auf 9 (8) Mio. € und netto auf 10 (9) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

In der Extended-Coverage-Versicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 30 (28) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 17 (9) Mio. €. Dies führte zu einer höheren Schadenquote von 55,6 (32,7) %. Vor Schwankung ergab sich brutto ein versicherungstechnischer Gewinn von 6 (12) Mio. €. Für eigene Rechnung haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 2 (8) Mio. € erzielt. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 5 Mio. € entnommen; im Vorjahr hatten wir 9 Mio. € zugeführt. Insgesamt erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 7 Mio. €, nach einem Verlust von 1 Mio. € im Vorjahr.

In der Glasversicherung, die wir überwiegend gemeinsam mit den Produkten der Verbundenen Hausratversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung anbieten, blieben die gebuchten Bruttobeiträge mit 26 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen leicht auf 9 (10) Mio. € zurück. Die Schadenquote sank von 39,2 % im Jahr 2017 auf 34,0 % im Berichtsjahr. Insgesamt konnten wir – brutto wie netto – einen versicherungstechnischen Gewinn von 7 (5) Mio. € erzielen. Es bestand weiterhin keine Rückversicherung. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

### Rechtsschutzversicherung

Die Sparte verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Beitragsanstieg um 0,3 % auf 411 (410) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto auf 269 (274) Mio. € zurück. Die Schadenquote sank infolgedessen auf 65,3 (66,8) %.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 20 (13) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Gewinn vor Schwankung auf 20 (13) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr nicht zu dotieren.

<b>selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		<b>2018</b>	<b>2017</b>
Beitragseinnahmen	Mio. €	411	410
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 0,3	+ 2,1
Ergebnis brutto	Mio. €	20	13
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	20	13

## Vermögenslage

### Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen stieg auf 6,71 (6,63) Mrd. € an.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Uns ist es wichtig, bei der Kapitalanlage soziale, ethische und ökologische Grundsätze zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt.

Wir erwerben bevorzugt Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger, die nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an. So sorgen wir dafür, dass unsere Kapitalanlagen dauerhaft unsere Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit erfüllen.

Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen	2018		2017	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	126	1,9	111	1,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	602	9,0	585	8,8
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.268	48,7	3.136	47,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.034	15,4	864	13,0
3. Sonstige Ausleihungen	1.423	21,2	1.483	22,4
4. Einlagen bei Kreditinstituten	235	3,5	411	6,2
5. Andere Kapitalanlagen	23	0,3	40	0,6
<b>Summe</b>	<b>6.712</b>	<b>100,0</b>	<b>6.629</b>	<b>100,0</b>
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	250	–	262	–
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>6.962</b>	<b>–</b>	<b>6.891</b>	<b>–</b>

### Bewertungsreserven

Auf der Seite 56 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus.

Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider.

Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen.

Ende 2018 lagen die gesamten Bewertungsreserven der ERGO Versicherung per saldo bei 0,85 (0,84) Mrd. €.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Versicherung mit 489 (489) Mio. € unverändert.

### Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2017 an die ERGO Group AG ausgezahlt. Die ERGO Versicherung führte im Geschäftsjahr 2018 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2019.

### Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr auf 537 (866) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 714 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2018 betrug der Liquiditätsbestand 299 Mio. €, nach 476 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die ERGO Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein Gesamtergebnis von 6 (122) Mio. €, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt wurde.

Insgesamt steht die ERGO Versicherung auf einer guten wirtschaftlichen Basis.

## Lagebericht

# Risikobericht

### Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Wir halten uns dabei an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation sowie das Rundschreiben zu den „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen“ (MaGo).

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement (IRM)“ stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss und an den Vorstand der Gesellschaft. Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Vorstands der ERGO Group AG (ERGO Vorstands). Er übernimmt in dieser Funktion Aufgaben des ERGO Vorstands und unterstützt ihn bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Somit sind Beschlüsse des Risikoausschusses Beschlüsse des ERGO-Vorstands. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch

diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

### Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

### Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Die Geschäftsplanung berücksichtigt den vom Vorstand festgelegten Risikoappetit unterhalb der Risikoobergrenzen. In der operativen Geschäftsführung ist dieser ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil in angemessener Form berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (kurz ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt

eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir sämtliche Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

### **Kontroll- und Überwachungssysteme**

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Das IKS erfüllt grundsätzlich die Anforderungen der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Die Einbindung aller Fachbereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein ERGO Projekt gruppenweit umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS, indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

### **Risikoberichterstattung**

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Versicherung durch diesen Bericht und durch den Solvency-II-Bericht über Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report, kurz SFCR).

### **Wesentliche Risiken**

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

#### **Versicherungstechnische Risiken**

##### **Risikoexponierung**

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) sowie bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Das bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen

(durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln können, als unsere Gesellschaft dies zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erwartet hat.

### Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit vorsichtig gewählten Annahmen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

### Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu verringern. Wir schließen Rückversicherungsverträge mit Partnern hoher Bonität. Auf diese Weise begrenzen wir sowohl das Ausfallrisiko als auch Risiken bei Zahlungstromschwankungen.

Durch die Rückversicherungsprogramme unserer Gesellschaft begrenzen wir Risiken auf den strategisch definierten Selbstbehalt. Bei Kumulrisiken werden auf Basis modellierter Schadenszenarien Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten mit Wiederkehrperioden von mindestens 200 Jahren geschützt. Dabei bedient sich unsere Gesellschaft im Wesentlichen traditioneller Rückversicherungslösungen. Bedarfsweise mindern wir die Exponierung aus hohen Einzelrisiken durch Mitversicherungsgeschäfte oder fakultative Rückversicherungsdeckungen. Zur Ermittlung des Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig die Brutto-/Netto-Exponierungen der Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf den Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab. Die Spitzenrisiken unserer Gesellschaft sichern wir zu weiten Teilen über nichtproportionale Rückversicherungsprogramme ab. Daneben existieren proportionale Rückversicherungen in Form von Summenexzedenten

(in der Sparte Technische Versicherungen) und Quotenrückversicherungen mit geringen Abgaben (in den Haftpflicht-Sparten).

Zudem zielt die Rückversicherungsstrategie darauf ab, gegebenenfalls Komplexität zu reduzieren und die Effizienz der Rückversicherungsstrukturen, u.a. für Naturkatastrophen, weiter zu optimieren. Dadurch ergibt sich eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Kosteneinsparungen und profitables Wachstum durch höhere Kapazitäten für das Underwriting. Exponierungen aufgrund der gruppenweiten Bündelung von Rückversicherung werden ebenfalls im Rahmen der traditionellen Rückversicherung geschützt.

### Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir strenge Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämiennachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

In allen Sparten des Gewerbe- und Industriegeschäftes begrenzen wir Risiken durch Zeichnungsrichtlinien und Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen. Diese Richtlinien und Regelungen orientieren sich innerhalb der Sparten am Wert des zu versichernden Risikos.

### Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungsbranche resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Gewerbe- und Industriesparten sind durch eine Heterogenität der Bestände geprägt. Im Rahmen der internen Risikomodellierung bewerten wir daher Groß-, Kumul- und Basisschäden individuell. Wir testen daran ständig die Auswirkung der jeweils aktuellen individuellen Rückversicherungsstruktur. Bei Bedarf passen wir sie an.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge) der ERGO Versicherung betrug 63,2 (63,0) %. Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) ist von 6,0 % auf 5,4 % gesunken.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB verfahren wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

### **Biometrische Risiken**

Für Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) gemäß § 161 VAG bilden wir zur dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen Deckungsrückstellungen. Dies gilt auch für Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden. Wir berechnen die Deckungsrückstellungen auf Basis biometrischer Rechnungsgrundlagen. Diese werden zu Vertragsbeginn festgelegt und enthalten die zu diesem Zeitpunkt für ausreichend erachteten Sicherheitsmargen. Wir prüfen den Risikoverlauf regelmäßig. Sollten sich die Rechnungsgrundlagen für einzelne Risiken im Laufe der Jahre als nicht mehr angemessen erweisen, passen wir sie an. Somit sind auch zukünftig wieder ausreichende Sicherheitsmargen vorhanden. Bei Bedarf sind Auffüllungen der Deckungsrückstellungen vorzunehmen. Zur Ermittlung der Deckungsrückstellungen für die UBR wenden wir die Sterbetafel „DAV 1994 T“ an. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind die verwendeten Annahmen angemessen und enthalten ausreichende Sicherheiten.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Wir investieren hauptsächlich in die vier Anlageklassen Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht folgend („Prudent Person Principle“), investieren wir in solche Kapitalanlagen, deren Natur und Risiken wir genau verstehen. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen haben wir ständig im Blick. Weiter unterziehen wir unsere Gesellschaft verschiedenen Stresstests und Szenarioanaly-

sen. Die berechneten Stresstests wurden auf Basis eines internen Konzepts sowie anhand von Experteneinschätzungen hergeleitet. Sie spiegeln mögliche nachteilige Entwicklungen wider, denen unsere Gesellschaft ausgesetzt sein könnte. Die Stresstestauswahl wurde vom Risikomanagement mit dem Vorstand der Gesellschaft abgestimmt.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 79,1 (Vorjahr: 80,8) % auf Zinsträger inkl. Depotforderungen. Hiervon sind 35,2 % in Staatsanleihen und 35,1 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil<sup>1</sup> beträgt 4,0 (3,6) %. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die durchgerechnete Aktienquote<sup>2</sup> gesenkt. Sie bewegt sich mit 2,3 (6,1) % weiterhin auf einem niedrigen Niveau. In Beteiligungen haben wir 9,9 (9,6) % und in Immobilien 7,0 (6,0) % investiert.

Die Marktrisiken handhaben wir durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management) sowie geeignete Limit- und Frühwarnsysteme. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management permanent an die aktuellen Rahmenbedingungen an.

1 Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

2 Entspricht unabhängig vom Investmentanteil allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung tragen wir mit einer ausgewogenen Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente verändern wir den Anlagehorizont unserer Zinsträger und begrenzen Kursrisiken am Aktienmarkt.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder andere angemessene und allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich. Wertanpassungen nehmen wir vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen.

Währungsrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft nur beschränkt und hauptsächlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

### **Kreditrisiko**

Unter dem Begriff Kreditrisiko verstehen wir mögliche Verluste durch einen teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kontrahenten, durch Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten oder durch Änderungen des risikoadäquaten Zinszuschlags. Ein schlechtes Rating ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine hohe Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko umfasst damit das Ausfallrisiko (Auswirkungen von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle von Gegenparteien), das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) sowie das Spread-Risiko (Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert der Kapitalanlage). Ein Beispiel ist die Verschlechterung der finanziellen Lage eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Konzentrationen werden in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating überwacht. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos deckt das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Qualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 80,5 (76,4) % der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die im Geschäftsjahr 2018 weiterhin kritische Situation im Bereich der Banken- und Staatsanleihen berücksichtigen wir durch umsichtige Anlagen und Limits. Wir überwachen die Limits laufend. Diese passen wir notfalls an. Die Meldepflicht von Derivatgeschäften in ein Transaktionsregister erfüllen wir. Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2,41 Mrd. €. Davon sind 2,03 Mrd. € (84,4 %) besichert. Genussscheine und Nachrangdarlehen überwachen wir ständig im Rahmen des Risikocontrollings.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten ist weiterhin auf einem vertretbaren Niveau. Die Investitionen in diese Staaten (Irland, Italien, Portugal, Spanien) betragen 1,6 % der Kapitalanlagen, davon entfallen 36,0 % auf italienische Staatsanleihen. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an. Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken wägen wir sorgfältig ab und überwachen diese laufend.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko ist im internen Risikomodell nicht abgebildet. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen

(insbesondere durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement ausreichend gesteuert (Liquiditätskriterium).

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für eine Vielzahl von ERGO Einzelgesellschaften und damit auch für die ERGO Group sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor. Die Liquiditätsüberwachung wird über einen Value-at-Risk-Ansatz, Safety-Margin-Ansatz und über ein Liquidity-Scoring-Modell operationalisiert. Dieses Scoring-Modell weist jedem Finanzinstrument ein Liquiditätsranking von 1 bis 11 (von liquide bis illiquide) zu. Diese Rankings überprüfen wir mindestens einmal jährlich. Im Fall von Liquiditätsturbulenzen am Markt führen wir Neubewertungen ad hoc durch.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

### Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente verändern wir den Anlagehorizont unserer Zinsträger und begrenzen Kursrisiken am Aktienmarkt.

Währungsrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft nur beschränkt und hauptsächlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend. Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennt IRM zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen dadurch, dass wir eine hohe Bonität als wesentliches Auswahlkriterium anlegen. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikoversorge zu treffen.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in Prozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden IT-Systemlandschaft sowie des komplexen Produktportfolios.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von objektiven Experteneinschätzungen erfolgt die Ermittlung des Risikokapitals.

Die bislang schon hohe Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge des ERGO Strategieprogramms verstärkt. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang weiter zunehmen. Diesen Ri-

siken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen. Beispiele sind Back-up-Lösungen, Zugangskontrollen sowie entsprechende Notfallplanungen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen.

Unser erklärtes und konsequent verfolgtes Unternehmensziel ist es, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System sowie Information-Security-Management-System. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Die Systeme umfassen unter anderem Pläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse (Business-Recovery-Pläne), Notfallpläne zur Wiederherstellung für den IT-Betrieb (Disaster-Recovery-Pläne) und umfassende Information-Security-Anforderungen. Eine Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Wir testen sie regelmäßig.

### Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z. B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Versicherung ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die

Reputation der ERGO Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Die Maßnahmen zur Überwachung und Eindämmung des Reputationsrisikos reichen von der allgemeinen Erfassung der Risiken im Rahmen des IKS bis hin zu unserem Ad-hoc-Meldeprozess.

Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das Reputation and Integrity Committee (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

### Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement eng miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. Aus den Veränderungen der Kundenstruktur („Demografie“) und des Kaufverhaltens („Internet“) ergeben sich Risiken. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Hierzu gehört insbesondere auch der Eintritt neuer Marktteilnehmer („InsurTechs“). Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken.

Weiterhin ergeben sich für die ERGO Versicherung aufgrund ihrer UK-Niederlassung mögliche strategische Risiken durch die andauernden Brexit-Verhandlungen. Mögliche Konsequenzen eines harten und weichen

Brexit für unsere Gesellschaft und die Niederlassung wurden untersucht und entsprechende Steuerungsmaßnahmen initiiert. Zielsetzung dabei war neben der jederzeitigen Erfüllung unserer vertraglichen Kundenverpflichtungen, Services und Dienstleistungen vor allem die Sicherung des Bestandsgeschäftes sowie des zukünftigen Neugeschäftes unter Berücksichtigung von regulatorischen Rahmenbedingungen sowie von Prozess- und Kapitaleffizienz. Wir sind aus unserer Sicht sowohl auf einen harten als auch einen weichen Brexit mit entsprechenden Planungen gut vorbereitet.

Die ERGO Group hat zur Stärkung ihrer Rolle als einer der international bedeutenden Erstversicherer ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich. Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit geeigneten Maßnahmen.

### **Sonstige Risiken**

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen umgehend.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zum 31. Dezember 2018 erfüllt die ERGO Versicherung die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) durch Eigenmittel vor.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems ist auf hohem Niveau gewährleistet. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir

Risikowentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die verwendeten Modelle zur Solvabilitätsberechnung auswirken. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Versicherung als tragfähig und kontrolliert.

## Lagebericht

### Chancenbericht

Als großer Schaden- und Unfallversicherer betreiben wir ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen und -arten. Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen im Folgejahr voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein ausgefeiltes Risikomanagement etabliert. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich. Gleichzeitig sind wir gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens ergreifen zu können.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunktorentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Dies würde zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Unsere Kunden profitieren davon, dass wir ein Unternehmen der ERGO sind. ERGO ist eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Sie gehört zu Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Ihre Größe und Finanzstärke nutzen auch der ERGO und ihren Töchtern.

Die ERGO Versicherung ist ein großes Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Unsere Kunden haben einen sicheren und verlässlichen Partner. Wir verfügen über spezifische Stärken und eine sehr gute Positionierung im Markt. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Die Omnikanalstrategie beinhaltet neben dem Agenturvertrieb auch den Absatz unserer Produkte über den Online- und Direktvertriebskanal. Sowohl der Telefonals auch der Onlineabschluss werden weiterhin in unserem Fokus stehen.

Die gesetzliche Absicherung nach einem Unfall bleibt in finanzieller Hinsicht und auch mit Blick auf Hilfs- und Pflegeleistungen lückenhaft. Deshalb behält die private Unfallversicherung auch in Zukunft ihre Relevanz. Chancen ergeben sich auch durch eine Versicherungsdichte von nur 38 %. Potenzial sehen wir weiterhin im Ausbau unserer Marktposition im Bereich der Assistenz- und Reha-Leistungen. Wir machen hierdurch den Unfallschutz erlebbar. Für die Unfallprodukte möchten wir die Omnikanalfähigkeit erweitern. Dadurch können wir unseren Kunden weitere Abschlussmöglichkeiten bieten.

Auf dem deutschen Markt für Kfz-Versicherungen rechnen wir weiter mit einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Wie bereits in den Vorjahren setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragsituation in Kraftfahrt konsequent um. Zudem richten wir unsere Prozesse noch stärker am Kunden aus. Themen, die zu einer Veränderung des Wettbewerbsumfelds führen können, sind u.a. Digitalisierung und Telematik.

In der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung bauen wir das hohe Qualitätsniveau unserer Produkte weiter aus. Wir passen sie konsequent an die Marktbedürfnisse an. Damit bieten wir unseren Vertrieben beste Abschlusschancen. Im Bereich der Online-Vergleichsportale für Gewerbekunden sehen wir weiteres Wachstumspotenzial. Mit dem Einstieg in das digi-

tale Underwriting haben wir die bereits jetzt hohe Online-Abschlussfähigkeit weiter erhöht. Die konsequente Weiterentwicklung der vollautomatischen Verarbeitungsprozesse steht dabei im Vordergrund. Mit unserem exzellenten Service und bundesweit agierenden Underwritern setzen wir individuelle Lösungen für unsere Kunden im industriellen Geschäft um.

In der Vermögensschaden-Haftpflicht steht der Ausbau unserer sehr guten Marktposition in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld im Mittelpunkt. Hierzu nutzen wir Wachstumschancen. Die Einführung der Pflichtversicherung für Immobilienverwalter zum 1. August 2018 bietet zum Beispiel solche Chancen. Der Markt hat im Jahr 2018 sehr positiv auf unser Angebot von Cyber-Versicherungen reagiert. Auf dieser Grundlage sehen wir auch für die Zukunft gute Chancen zur Portfolioerweiterung.

In der industriellen Sachversicherung ist der Wettbewerb weiterhin sehr ausgeprägt. Über unsere Beratung und unseren Service wollen wir die Kunden mit individuell zugeschnittenen Deckungskonzepten an uns binden. Wir begleiten unsere Kunden mit internationalen Versicherungsprogrammen. Dies stellt unverändert eine wichtige Säule unserer Dienstleistung dar.

In der gewerblichen Sachversicherung werden wir in den kommenden Jahren unsere Produktpalette laufend weiterentwickeln. Insbesondere werden wir in der gewerblichen Inhalts- und Betriebsgebäudeversicherung neue, zielgruppengenaue Module anbieten. Dabei steht die Digitalisierung der Prozesse im Vordergrund.

Die Baubranche als zentraler Treiber in der Kautionsversicherung zeigt unverändert eine hohe Dynamik. Dies wird sich auch weiterhin positiv auf die Beitragsentwicklung auswirken. Allerdings sorgt der hohe Preis- und Wettbewerbsdruck in der Baubranche dafür, dass die Margen zumindest teilweise schrumpfen. Aus Schadensicht ist zu beobachten, ob wir hieraus in absehbarer Zukunft einen Anstieg der Insolvenzen im Bau verzeichnen können. Anfang 2019 werden wir unser Online-Portal um die wesentliche Funktionalität eines Tarifrrechners erweitern. Kunden und Vertriebspartner werden Neugeschäftsanfragen mit entsprechendem kalkulierte Preisangebot voll digital an uns richten können. Dies wird zu einer zusätzlichen Belebung unseres Neugeschäfts führen.

Der Ausbau der Industrierversicherungen schreitet voran. Die zur ERGO gehörende KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH analysiert die Risiken von Schäden durch Naturkatastrophen. Hierdurch erhalten wir genaue Kenntnis über die Risikosituation des Kunden. Die

Analyse hilft dem Industriekunden auch, Schäden zu vermeiden. Große Bedeutung hat unser Versicherer-Netzwerk INI, durch das wir die ausländischen Niederlassungen unserer Industriekunden versichern können. Wir werden unser Geschäft im europäischen Ausland erweitern und über unsere Niederlassungen vorantreiben. Insbesondere in Frankreich wird dies möglich sein.

Die Schiffsversicherungen verlaufen angespannt. In der Seekaskoversicherung dominieren die internationalen Märkte. Wir halten an unserem Plan fest, über ERGO Konzerngesellschaften oder Kooperationspartner an den asiatischen Marktplätzen besser platziert zu sein.

In den Technischen Versicherungen wollen wir den Wachstumskurs auch 2019 fortsetzen. Hierzu bieten wir unseren Gewerbekunden attraktive Produkte an. Für Groß- und Spezialrisiken gestalten wir individuelle Lösungen. Damit streben wir Kundenzufriedenheit und wachsende Marktanteile gleichermaßen an.

In Verbindung mit der zunehmenden Flexibilisierung im Lebens- und Arbeitsumfeld und dem Einsatz neuer digitaler Technologien entstehen weitere komplexe rechtliche Fragen. Eine Absicherung der eigenen rechtlichen Interessen ist daher wichtiger denn je. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere D.A.S. Rechtsschutzprodukte, z. B. im privaten Bereich, auch um urheberrechtliche Streitigkeiten erweitert. Unser Premium-Rechtsschutz erreicht in den Produktankurungen regelmäßig Spitzenwerte. Das ist eine hervorragende Empfehlung für Kunden und Vertriebspartner.

Fit – digital – erfolgreich: Dieser Dreiklang des ERGO Strategieprogramms steht auch im Vertrieb ganz oben auf der Agenda. Um den Wünschen der Kunden und den Herausforderungen des Marktes gleichermaßen gerecht zu werden, hat der Vertrieb ein umfangreiches Maßnahmenbündel geschnürt. Dazu gehören: schlanke, digitale Prozesse, eine Top-Qualifizierung sowie wettbewerbsfähige Produkte. ERGO will darüber hinaus für Vertriebspartner attraktiv sein und damit nachhaltig Wachstum generieren.

Wir wollen alle Chancen nutzen, um den modernen Kunden dort abzuholen, wo er steht. Das bedeutet, dass wir sowohl das persönliche Gespräch mit dem Vertriebspartner als auch die digitalen Kanäle wie Internet, Chat und Video konsequent nutzen werden.

Der ERGO Vertrieb befindet sich in einem bedeutenden Transformationsprozess, in dem wir bereits wesentliche Schritte vorangekommen sind.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser hohes Qualitäts- und Leistungsniveau auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Die zunehmende Digitalisierung in der Versicherungsbranche beeinflusst auch weiterhin das Kundenverhalten. Der Kunde hat heute eine andere Erwartungshaltung an die Erledigung seiner Anfragen. Er nutzt digitale Angebote, möchte aber auch analog mit uns in Kontakt treten. Unser Ziel ist es, Prozesse vom Kunden- und Vermittlerwunsch aus zu entwickeln. Die daraus resultierenden Anforderungen wollen wir zum gegenseitigen Nutzen erfüllen.

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit und berücksichtigt bei der Entwicklung von Versicherungslösungen und in der Kapitalanlage ethische, ökologische und ökonomische Aspekte. Mit unseren Produkten unterstützen wir unsere Kunden beim Umwelt- und Klimaschutz und begleiten die Transformation hin zu erneuerbaren Energien. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch. So schafft unser nachhaltiges Handeln Mehrwert für Kunden, Gesellschaft und Unternehmen.

## Lagebericht

### Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einzuschätzen, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2019 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich etwas schwächer wachsen als 2018. Für die Eurozone und Deutschland erwarten wir ein weiteres Nachlassen der Wachstumsdynamik. Die Inflation in Deutschland dürfte auf einem moderaten Niveau bleiben. Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft etwas langsamer ansteigen als im Jahr 2018.

Die US-Notenbank Fed wird voraussichtlich weiter graduell mit ihrem Zinsanhebungszyklus und der Rückführung ihrer Bilanzsumme fortfahren. Auch die EZB dürfte die geldpolitische Normalisierung fortsetzen, indem sie keine zusätzlichen Anleihen mehr kauft und die Einlagezinsen anhebt. Aufgrund dessen dürften die Kapitalmarktrenditen tendenziell steigen. Aber die Niedrigzinsphase wird vermutlich noch nicht enden. Solides Wachstum und eine gemäßigte Inflation sollten Aktien generell unterstützen. Dabei wird das Umfeld angesichts gestiegener Zinsen in den USA und der vielfältigen politischen Risiken aber voraussichtlich für höhere Volatilität sorgen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Neubewertung von Anlagerisiken, höhere Inflation als prognostiziert oder tendenziell restriktivere Geldpolitik könnten die Zinsen an den Kapitalmärkten schneller oder stärker als erwartet steigen lassen. Dies könnte das globale Wachstum beeinträchtigen und zu umfangreichen Kapitalabflüssen aus Schwellenländern führen. In Europa überschatten ein schwieriger Brexit-Prozess und die Finanzpolitik der italienischen Regierung den Ausblick. Ein Anstieg der politischen Unsicherheit könnte die Banken- und Staatsschuldenkrise der Eurozone neu entfachen. Weitere Risiken bestehen in protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung, in einem Wachstumseinbruch in China und in einer Eskalation geopolitischer Konflikte. All diese Risiken könnten die Weltkonjunktur und die Stabilität der internationalen Finanzmärkte beeinträchtigen.

#### Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2019<sup>1</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherung ist für das Jahr 2019 mit einem Beitragswachstum von 2,7 % zu rechnen.

Die Entwicklung der Beiträge verliert in der Kraftfahrtversicherung etwas an Dynamik (+3,0 %). Neben den weiterhin stark ansteigenden Ersatzteilpreisen macht sich hier auch ein verschärfter Wettbewerb bemerkbar. In der Privaten Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 2,0 %, in der Allgemeinen Unfallversicherung von 1,0 % erwartet. Für die privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2019 von einer stabilen Entwicklung (+4,6 %) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +6,0 % und Verbundene Hausratversicherung +2,0 %). Stabil bleiben die nicht-privaten Sachversicherungen (+2,5 %). Für die Transport- und Luftfahrtversicherung ist 2019 mit einer stagnierenden Beitragsentwicklung (0,0 %) zu rechnen.

<sup>1</sup> Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 18. Dezember 2018 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft 2018/2019“.

Die anhaltend hohe Auslastung in der Bauwirtschaft stützt die Entwicklung in der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung (+1,5 %). In der Rechtsschutzversicherung wird ein Anstieg von 1,0 % erwartet.

### Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Auch 2019 setzen wir unser im Jahr 2016 begonnenes Strategieprogramm weiterhin konsequent um. Wir erwarten einen leichten Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft gegenüber dem Geschäftsjahr 2018, insbesondere durch den Ausbau unseres Marktanteils im Privatkundengeschäft. Auch in den gewerblichen und industriellen Versicherungssparten wollen wir unsere Marktstellung weiter ausbauen sowie unsere Marktpräsenz stärken.

Bei den Brutto-Schäden gehen wir im Rahmen unserer Geschäftsentwicklung von einem leichten Anstieg aus. Insgesamt rechnen wir mit einem – beitragsbedingten – leichten Rückgang der Netto-Schadenquote. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir 2019 spürbar über dem Niveau des Berichtsjahres. Insgesamt erwarten wir eine Netto-Schaden-/Kostenquote, die moderat über dem Geschäftsjahr 2018 liegt.

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2019 und deren möglicher Einflüsse auf die Kapitalmärkte rechnen wir mit einem moderaten Anstieg des Kapitalanlageergebnisses.

Düsseldorf, 11. Februar 2019

Der Vorstand

## Lagebericht

# Übersicht zum Lagebericht Im Geschäftsjahr 2018 betriebene Versicherungs- zweige und -arten

<b>Unfallversicherung</b>
<b>Haftpflichtversicherung</b>
<b>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</b>
<b>Sonstige Kraftfahrtversicherungen</b>
<b>Feuer- und Sachversicherung</b>
<b>Feuerversicherung</b>
<b>Verbundene Hausratversicherung</b>
<b>Verbundene Gebäudeversicherung</b>
<b>Sonstige Sachversicherung</b>
Ausstellungsversicherung
Automatenversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung (indirekt)
Campingversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung
Einheitsversicherung
Extended-Coverage-Versicherung
Fotoapparateversicherung
Garderobenversicherung
Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe
Glasversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Kühlgüterversicherung
Versicherung von Kunstgegenständen
Leitungswasserversicherung
Musikinstrumentversicherung
Reisegepäckversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
Valorenversicherung
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
<b>Transport- und Luftfahrtversicherung</b>
<b>Kautions-Versicherung</b>
<b>Schutzbriefversicherung</b>
<b>Rechtsschutzversicherung</b>
<b>Sonstige Versicherungen</b>
Betriebsschließungsversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Filmausfallversicherung
Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe
Maschinengarantieversicherung (indirekt)
Mietverlustversicherung
Tank- und Fassleckageversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Veranstaltungsausfallversicherung
Vertrauensschadenversicherung
<b>Lebensversicherung (indirekt)</b>



# **Jahresabschluss**

## Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktivseite

	Vorjahr				
	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			563.370		852.980
				<b>563.370</b>	<b>852.980</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			126.388.918		110.926.241
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	569.110.947				553.814.456
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.147.988				28.555.651
3. Beteiligungen	4.603.212				2.419.403
			601.862.147		584.789.509
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.268.138.431				3.135.537.016
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.034.088.182				864.360.241
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.014.800.000				1.061.450.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	407.355.428				420.105.897
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.070.863				1.150.116
		1.423.226.291			1.482.706.013
4. Einlagen bei Kreditinstituten		235.400.000			410.500.000
5. Andere Kapitalanlagen		23.320.015			40.220.013
davon: verbundene Unternehmen 23.320.015 (40.220.013) €			5.984.172.919		5.933.323.283
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			249.858.443		262.006.940
davon an: verbundene Unternehmen 228.455.934 (242.467.760) €					
			<b>6.962.282.426</b>		<b>6.891.045.973</b>

	Vorjahr				
	€	€	€	€	€
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		152.369.128			131.465.051
2. Versicherungsvermittler		60.945.624			41.985.468
			213.314.751		173.450.519
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			51.855.776		42.882.191
davon an: verbundene Unternehmen					
19.755.583 (15.269.999) €					
III. Sonstige Forderungen			143.561.177		116.464.161
davon an: verbundene Unternehmen					
24.480.235 (18.265.154) €					
				408.731.704	332.796.872
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.320.785		3.312.101
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			40.068.414		31.768.577
III. Andere Vermögensgegenstände			85.708.423		81.716.847
				129.097.622	116.797.525
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			36.142.012		37.749.043
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			30.808.387		30.641.694
				66.950.399	68.390.737
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>7.567.625.521</b>	<b>7.409.884.087</b>

## Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		78.673.606		78.673.606
II. Kapitalrücklage		409.728.045		409.728.045
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		818.067		818.067
IV. Bilanzgewinn		-		0
			<b>489.219.718</b>	<b>489.219.718</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	483.861.776			480.521.349
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.847.898			13.786.998
		469.013.878		466.734.351
II. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		439.690.568		450.960.549
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.579.949.960			5.428.560.640
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	408.596.865			437.440.406
		5.171.353.095		4.991.120.234
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag	67.154.167			67.177.652
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	335.279			465.245
		66.818.888		66.712.407
V. Schwankungsrückstellung		350.525.093		352.400.826
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	38.589.263			33.106.303
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.040.411			10.325.464
		46.629.674		43.431.767
			<b>6.544.031.196</b>	<b>6.371.360.133</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		265.000		3.298.000
II. Sonstige Rückstellungen		17.631.865		17.733.050
			17.896.865	21.031.050
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			1.572.533	1.581.915
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 1.572.533 (1.581.915) €				
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	65.711.278			57.157.915
2. Versicherungsvermittlern	70.581.364			47.094.032
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 188 (188) €				
		136.292.642		104.251.947
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		20.363.903		6.284.603
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 1.736.095 (25.525) €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		357.118.378		415.094.022
davon:				
aus Steuern 35.660.262 (35.416.009) €				
gegenüber verbundenen Unternehmen 221.594.044 (307.826.714) €				
			513.774.923	525.630.572
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.130.285	1.060.699
<b>Summe der Passiva</b>			<b>7.567.625.521</b>	<b>7.409.884.087</b>

### Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. sowie unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. Juli 1995 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, 11. Februar 2019

Dr. Bernd Jäger

### Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, 11. Februar 2019

Klaus-Jürgen Mohr

## Jahresabschluss

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	€	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.576.608.226			3.454.955.651
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	250.798.149			219.676.977
		3.325.810.077		3.235.278.674
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.004.717			-32.092.739
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.060.595			-590.561
		-1.944.122		-31.502.177
			3.323.865.955	3.203.776.497
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			27.957.746	29.136.347
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			3.286.366	5.483.821
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.037.055.601			1.917.555.474
bb) Anteil der Rückversicherer	117.202.179			132.454.651
		1.919.853.422		1.785.100.824
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	152.006.247			164.103.667
bb) Anteil der Rückversicherer	-28.982.428			-69.876.523
		180.988.675		233.980.190
			2.100.842.097	2.019.081.013
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung		11.269.981		4.226.074
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-14.723.024		-426.050
			-3.453.044	3.800.025
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung</b>			23.478.452	18.469.215
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.146.835.904		1.109.009.653
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		47.971.239		42.651.002
			1.098.864.665	1.066.358.651
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			14.851.168	12.730.704
<b>9. Zwischensumme</b>			113.620.641	125.557.106
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)</b>			1.875.733	-15.003.265
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			115.496.374	110.553.842

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen		52.410.772			32.833.070
davon: aus verbundenen Unternehmen 49.411.252 (29.683.574) €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 71.428.969 (57.904.753) €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.573.192				14.894.058
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	120.056.704				110.229.507
		135.629.896			125.123.565
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.631.939			30.136.172
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31.156.269			11.443.468
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh- rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		4.065.544			2.424.240
		<b>227.894.421</b>			<b>201.960.516</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanla- gen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendun- gen für die Kapitalanlagen		21.300.633			17.834.049
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		99.541.785			9.090.434
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		277.319			2.930.946
			121.119.738		29.855.429
			<b>106.774.683</b>		<b>172.105.087</b>
3. Technischer Zinsertrag			-27.957.746		-29.136.347
				<b>78.816.937</b>	<b>142.968.739</b>
4. Sonstige Erträge			69.575.567		63.026.636
5. Sonstige Aufwendungen			221.484.040		218.452.589
				<b>-151.908.473</b>	<b>-155.425.953</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>42.404.838</b>	<b>98.096.628</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen			4.209.188		4.379.870
8. Außerordentliches Ergebnis				<b>-4.209.188</b>	<b>-4.379.870</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			31.628.115		-28.923.394
davon: Organschaftsumlage 41.331.803 (-28.080.000) €					
10. Sonstige Steuern			546.985		694.314
				<b>32.175.101</b>	<b>-28.229.079</b>
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages ab- geführte Gewinne				6.020.548	121.945.838
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>				-	-
<b>13. Bilanzgewinn</b>				-	-

# Jahresabschluss

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Diese sind um planmäßige lineare Abschreibungen und um zulässige Sonderabschreibungen vermindert. Dabei legen wir die entsprechende voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde.

#### Kapitalanlagen

Wir haben die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um die zulässigen Abschreibungen. Sollte sich ein beizulegender niedrigerer Wertansatz ergeben, so haben wir diesen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften errechnet sich grundsätzlich aus unseren Einzahlungen und den anteiligen Bruttoergebnissen abzüglich der Rückflüsse und der zulässigen Abschreibungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Abschreibungen haben wir gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Wertberichtigungen haben wir in ausreichender Höhe gebildet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden. Devisentermingeschäfte haben wir zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Kapitalanlagen als Bewertungseinheiten bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 S. 1 HGB haben wir beachtet.

### **Zeitwertermittlung**

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Grundstücke und Anteile an Grundstücksgesellschaften haben wir mit dem Ertragswert der Grundstücke nach der Wertermittlungsverordnung bewertet. Die Bewertung erfolgte für jedes Grundstück einzeln zum 31. Dezember 2018, sofern keine Bewertungseinheit gebildet wurde.
- Den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen haben wir grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren, mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag oder nach der sogenannten Equity-Methode festgestellt.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen haben wir mithilfe der Börsenkurse zum Jahresende 2018 bewertet.
- Die Zeitwerte der Ausleihungen sowie der anderen Kapitalanlagen haben wir durch Abzinsung der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie risikoadäquater Zuschläge bewertet, wobei diese Spreads in Abhängigkeit von Emittenten, Laufzeit und Rating ermittelt wurden. In Einzelfällen erfolgt die Ermittlung von Zeitwerten der sonstigen Ausleihungen aus der Ableitung von Zeitwerten börsennotierter Referenzanleihen.
- Derivate haben wir mit dem Börsenkurs oder alternativ mit marktkonformen Bewertungsmethoden bewertet.

### **Bewertungseinheiten**

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft durchgeführt und die Bilanzwerte werden belassen.

### **Forderungen**

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer und -vertreter gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bewerten wir zu den Anschaffungskosten, vermindert um die in Anlehnung an das Steuerrecht zulässigen Abschreibungen.

### **Übrige Aktiva**

Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

### **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. In Teilen des zeichnungsjahrbasierten Geschäfts wurden Pauschalwertverfahren angewendet. In Transport und Transportnebenzweigen sowie in Einheit wurde von Erfahrungssätzen ausgegangen. Als nicht übertragungsfähige Einnahmteile wurden entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften einzelvertraglich prospektiv nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde

- bei der ERGO Versicherung
- im Sonderbestand D.A.S. Versicherung
- im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Die einmaligen Abschlussaufwendungen beitragspflichtiger Versicherungen wurden bei der ERGO Versicherung sowie beim Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Dabei wurden die handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Zillmersatz betrug in der Regel 40 ‰ der Beitragssumme. Der Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist ungezillmert.

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25 % oder 3,5 % wurde die sogenannte Zinszusatzreserve gebildet. Der Referenzzinssatz im Sinne des § 5 Abs. 4 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), der gemäß § 5 Abs. 3 dieser Verordnung ermittelt wurde, lag bei 2,09 % und damit unter dem Rechnungszins. Daher wurde für diese Versicherungen eine entsprechende Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung gestellt.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von

- 3,5 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn bis Ende Juni 2000;
- 3,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen Juli 2000 und 2003;
- 2,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2004 und 2006;
- 2,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2007 und 2011;
- 1,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 2012 zugrunde gelegt.

Trotz der verschiedenen gesetzlichen Senkungen des Höchstrechnungszinssatzes kamen auf Entscheidung der jeweiligen Gesellschaft bei der

- ERGO Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001;
- D.A.S. Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001;
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung zwischen Juli 2000 und Juli 2004

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,5 % kalkuliert sind, bei der

- ERGO Versicherung ab Januar 2004
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ab Juli 2004 bis jeweils Dezember 2007

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,25 % kalkuliert sind, und ab Januar 2008 bei der

- ERGO Versicherung
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Tarife, die mit einem Zins von 2,75 % kalkuliert sind, zur Anwendung.

Da die Deckungsrückstellung zu diesen Verträgen mit dem jeweils zum Versicherungsbeginn gültigen Höchstrechnungszinssatz berechnet wird, wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Ab 2009 konnte die UBR

- bei der ERGO Versicherung
- bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Diese wurde aufgrund einer Entscheidung der Gesellschaft mit einem Zinsfuß von 2,75 % kalkuliert. Da bei diesen Verträgen mit einem

- Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 die Deckungsrückstellung mit einem Höchstrechnungszins von 2,25 %
- Vertragsbeginn ab 2012 mit einem Höchstrechnungszins von 1,75 % berechnet wird,

wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrages entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Das Sofortguthaben selbst wird bei einem Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 mit 2,25 % verzinst. Bei einem Vertragsbeginn ab 2012 wird das Sofortguthaben mit 1,75 % verzinst und unter Beibehaltung der tariflichen Bestimmungen auf 2,25 % aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde bei der ERGO Versicherung sowie bei den beiden Sonderbeständen mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes und mindestens in Höhe der Deckungsrückstellung der garantierten beitragsfreien Leistung angesetzt. Soweit die Deckungsrückstellung bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung negativ geworden wäre, wurde sie entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften auf null angehoben. Diese Auffüllungsbeträge wurden als Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aktiviert.

In der Deckungsrückstellung ist bei

- der ERGO Versicherung
- den Sonderbeständen D.A.S. Versicherung und Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch die Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers enthalten.

Für Versicherungen des Altbestandes der ERGO Versicherung im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Bei den anderen beiden UBR-Beständen ist kein Altbestand vorhanden.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Renten-Deckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellung
- Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde weit überwiegend einzeln für die noch nicht abgewickelten Schäden festgestellt. Auch für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden wurden angemessene Beträge zurückgestellt. In der Standard-Unfallversicherung sowie in der Kinder-Unfallversicherung mit Sofort-Police erfolgte weit überwiegend eine Einzelreservierung.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt, soweit sie aktivierungsfähig waren. Sofern sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, wurden sie von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Sie enthält auch die Beträge aus Rückversicherungsübernahmen mit Clean-cut-Vereinbarung.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Für die laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins beträgt für die Unfallrenten

- bis zum 30. Juni 2000 eingetretene Verpflichtungen 4 %,
- ab 1. Juli 2000 eingetretene Verpflichtungen 3,25 %,
- ab 1. Januar 2004 eingetretene Verpflichtungen 2,75 %,
- ab 1. Januar 2007 eingetretene Verpflichtungen 2,25 %,
- ab 1. Januar 2012 eingetretene Verpflichtungen 1,75 %,
- ab 1. Januar 2015 eingetretene Verpflichtungen 1,25 %,
- ab 1. Januar 2017 eingetretene Verpflichtungen 0,90 %.

Für die Haftpflichtrenten beträgt der Rechnungszins einheitlich 0,9 %.

Für bereits eingetretene oder bereits verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurden Spätschadenrückstellungen gebildet. Dies gilt nicht für die Einheits- und Teile der Transportversicherung. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte generell für jede Sparte auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Hierbei wurden die Stückzahl und der Aufwand am Geschäftsjahres-Schaden gewichtet und der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich

übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. In der Vertrauensschaden-Versicherung erfolgte im Geschäftsjahr eine Umstellung auf ein mathematisch-statistisches Berechnungsverfahren. Die Umstellung hatte keinen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für Risiken in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und der Vertrauensschaden-Versicherung wurden die Anzahl und der Durchschnittsbetrag aus entsprechenden Spätschadenmeldungen der letzten Jahre abgeleitet. Auch hier wurde der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. In Teilen des französischen Geschäfts haben wir die Spätschadenrückstellung nach französischem Recht auskömmlich reserviert.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Innerhalb der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir nach § 341g HGB zusätzlich eine Rückstellung für Schadenermittlungsaufwendungen in Höhe des mutmaßlichen Bedarfs gebildet.

Folgende Bestandteile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir einzeln pro Vertrag bewertet:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe,
- Rückgewährbeträge,
- Austrittsvergütungen.

Die Anteile der Rückversicherer an

- der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle),
- der Renten-Deckungsrückstellung,
- der Spätschadenrückstellung

sind entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Im Unfallgeschäft bewerten wir einen konzerninternen retroaktiven Rückversicherungsvertrag nach Art der Schadenversicherung. Von der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden Anteile der Rückversicherer nur in dem Umfang abgesetzt, wie sich die Rückversicherer an diesen Aufwendungen beteiligen.

#### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Schlussüberschussanteile zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung zu bildende Schlussüberschussanteilfonds wird nach der Verschmelzung der D.A.S. Versicherung und der Hamburg-Mannheimer Sachversicherung mit der ERGO Versicherung im Jahr 2010 bei allen drei Beständen nach den

handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeitszeitpunkte berechnet. Die dabei bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile errechnen sich bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung grundsätzlich als Deckungsrückstellung einer beitragsfreien Versicherung mithilfe der zum Berechnungszeitpunkt erreichten Anwartschaft. Bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung entspricht der Anteil der bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise der Aufschubfrist zur gesamten Versicherungsdauer und bei den Tarifen der Gewinnverbände UBR 08 und UBR 09 dem zum Berechnungszeitpunkt erreichten Wert der Schlussgewinnbeteiligung.

Die Berechnung erfolgte bei allen UBR-Beständen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Diskontzinssatz von 1,5 %.

#### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf sowie die Rückstellungen für die Versicherung von Atomanlagen- und Pharma-Risiken haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit mehrjährigem Beobachtungszeitraum im deutschen Versicherungsgeschäft der Technischen Versicherungen wurde eine statistische Berechnungsmethode angewandt. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wird diese Rückstellung unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Die Anteile der Rückversicherer sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Darüber hinaus sind in diesem Posten Gewinnbeteiligungen an Vermittler enthalten.

#### **Andere Rückstellungen**

Für die sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ausweis in Höhe des Barwerts nach der Nettomethode.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen bilanzieren wir in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erwartenden Leistungsverpflichtungen. Grundlage waren ein Rechnungszins von 1,25 % und ein Gehaltstrend von 2,0 %.

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung der „Heubeck Richttafel 2005 G“ mit einem Zinssatz von 2,32 % und einem Gehaltstrend von 2,50 % - 2,90 %.

#### **Übrige Passiva**

Verbindlichkeiten, die vorstehend nicht gesondert dargestellt sind, haben wir mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Alle übrigen Posten in Fremdwährung bilanzieren wir mit ihrem Währungskurs am Buchungstag unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

#### **Bilanzierungsstetigkeit**

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

## Jahresabschluss

### Anhang

## Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

Entwicklung der Aktivposten A. bis B. III. im Geschäftsjahr 2018	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abbuchungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	853	8				298	563
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	110.926	18.458			566	3.561	126.389
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	553.814	96.262	-2.296	77.546	42	1.165	569.111
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.556			408			28.148
3. Beteiligungen	2.419		2.296	14		98	4.603
Summe B. II.	584.789	96.262		77.968	42	1.263	601.862
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.135.537	266.203		42.962	4.024	94.663	3.268.138
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	864.360	266.060		95.682		650	1.034.088
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.061.450	63.700		110.350			1.014.800
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	420.106	8.043		20.793			407.355
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.150	214		293			1.071
4. Einlagen bei Kreditinstituten	410.500			175.100			235.400
5. Andere Kapitalanlagen	40.220	4.217.938		4.234.838			23.320
Summe B. III.	5.933.323	4.822.158		4.680.018	4.024	95.314	5.984.173
<b>insgesamt</b>	<b>6.629.891</b>	<b>4.936.886</b>	<b>0</b>	<b>4.757.986</b>	<b>4.632</b>	<b>100.436</b>	<b>6.712.987</b>

## B. Kapitalanlagen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz befindet sich auf den Seiten 72 bis 73.

Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2018 bei folgenden inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Im Geschäftsjahr 2018 erhaltene Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Aktienfonds</b>	<b>304.731</b>	<b>304.731</b>	-	<b>5.562</b>
MEAG ESUS	188.399	188.399	-	4.035
MEAG Revo	102.031	102.031	-	1.341
ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen A	1.597	1.597	-	10
ERGO Vermögensmanagement Flexibel A	5.835	5.835	-	53
ERGO Vermögensmanagement Robust A	1.160	1.160	-	16
MEAG Multi Smart A	3.770	3.770	-	66
MEAG Multi Smart I	1.939	1.939	-	41
<b>Rentenfonds</b>	<b>2.967.179</b>	<b>2.928.721</b>	<b>38.458</b>	<b>57.076</b>
MEAG Vidas Rent 3	273.204	249.442	23.762	5.522
MEAG HM Sach 1	620.652	620.652	-	10.862
MEAG Kapital 2	1.224.893	1.210.197	14.696	23.299
MEAG Multi Sach 1	202.913	202.913	-	7.179
MEAG RealReturn Inhaber-Anteile A	6.049	6.049	-	51
MEAG VLA	639.468	639.468	-	10.163
<b>Immobilienfonds</b>	<b>29.066</b>	<b>27.703</b>	<b>1.363</b>	<b>1.205</b>
MEAG European Prime Opportunities	29.066	27.703	1.363	1.205

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2018	Zeitwert 2018	Bewertungs-differenz
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	126.389	272.984	146.595
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	569.111	976.919	407.808
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.148	31.553	3.405
3. Beteiligungen	4.603	45.877	41.274
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.268.138	3.307.959	39.821
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.034.088	1.096.739	62.650
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen <sup>1</sup>	1.044.243	1.135.704	91.461
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	407.355	459.480	52.124
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.071	1.071	-
d) übrige Ausleihungen	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	235.400	235.400	-
5. Andere Kapitalanlagen	23.320	23.320	--
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	249.858	249.858	-
<b>insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>6.991.726</b>	<b>7.836.865</b>	<b>845.139</b>
davon Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, die in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einzubeziehen sind	457.764	556.471	98.707

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 3.018.696 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.034.756 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und

andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 1.030.504 Tsd. € und einem Zeitwert von 1.093.012 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

### Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer sind. Dies betrifft folgende zu

den Finanzanlagen des Direktbestandes gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert 2018 Tsd. €	Zeitwert 2018 Tsd. €	Bewertungs- differenz Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	190.911	187.321	-3.590
Namensschuldverschreibungen	66.700	65.222	-1.478
Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.987	21.883	-104
<b>insgesamt</b>	<b>279.598</b>	<b>274.426</b>	<b>-5.172</b>

Die Wertminderung ist für Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen nur von vorübergehender

Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

### Derivative Finanzinstrumente

Art	Bilanzposition	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Nominal- volumen Tsd. €
<b>Währungskursrisiken</b>				
Devisentermingeschäfte Short	sonstige Forderungen	34.192	- 96	91.420
	sonstige Verbindlichkeiten	26.262	0	0
<b>Zinsrisiken</b>				
Vorkauf Darlehen (Infrastruktur)	sonstige Rückstellungen	0	- 346	18.838
<b>Aktien- und Indexrisiken</b>				
Aktioptionen Long	sonstige Kapitalanlagen: Aktien, Investmentanteile u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	3.227	46.369

## Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft / Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
USD-Forderung (sonstige) Nominalvolumen: 104.506 Tsd. USD Laufzeit bis 2031	Devisentermingeschäft Nominalvolumen: 104.506 Tsd. USD abgesichertes Risikovolumen: 646 Tsd. € Laufzeit bis 2031	Währungskursrisiko	Critical-term-match-Methode

### B. III. 5. Andere Kapitalanlagen

Unter den anderen Kapitalanlagen sind Einlagen aus dem Cash Pooling ausgewiesen.

### C. III. Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Verrechnungskonten aus dem Dienstleistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen und Forderungen aus Gewinngemeinschaften.

### D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind zwei Forderungen in USD enthalten, die in den Jahren 2025 und 2031 zurückgezahlt werden. Die Forderungen in Höhe von 79.433 Tsd. € sind mit einem Effektivzins von 4,45 % abgezinst worden.

### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier wird im Wesentlichen die Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 30.548 Tsd. € ausgewiesen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

#### A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 78.673.605,86 € und ist eingeteilt in 3.077.444

voll eingezahlte Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 25,56 €.

#### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	1.559.501	1.543.353	1.040.365	1.013.319	-	0
Haftpflichtversicherung	2.175.347	2.097.114	2.018.826	1.932.978	55.945	61.721
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	736.642	723.815	730.326	714.309	-	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	104.345	98.394	64.676	66.265	32.555	24.037
Feuer- und Sachversicherung	751.929	736.170	438.156	431.384	152.995	162.048
davon:						
Feuerversicherung	104.115	102.234	84.716	72.174	13.112	22.359
Verbundene Hausratversicherung	58.681	63.268	20.898	22.745	8.440	10.550
Verbundene Gebäudeversicherung	250.611	240.688	99.120	99.514	101.723	93.651
sonstige Sachversicherung	338.522	329.981	233.422	236.951	29.720	35.488
Transport- und Luftfahrtversicherung	209.426	214.937	155.244	151.744	36.804	45.756
Kautions-Versicherung	9.352	5.137	7.099	3.450	-	-
Rechtsschutzversicherung	804.102	785.047	715.603	694.893	-	-
Schutzbriefversicherung	4.826	5.192	1.258	1.452	-	-
sonstige Versicherungen	157.636	160.976	139.766	145.523	-	-
<b>Summe</b>	<b>6.513.106</b>	<b>6.370.133</b>	<b>5.311.317</b>	<b>5.155.316</b>	<b>278.300</b>	<b>293.563</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>446.665</b>	<b>442.594</b>	<b>268.633</b>	<b>273.244</b>	<b>72.225</b>	<b>58.838</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>6.959.771</b>	<b>6.812.727</b>	<b>5.579.950</b>	<b>5.428.561</b>	<b>350.525</b>	<b>352.401</b>

## B. IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

### ERGO Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2018 Tsd. €
<b>Bruttobetrag</b>	
<b>selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	
Stand am Ende des Vorjahres	1.668
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	3.139
Zuführung aus dem Überschuss	3.057
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.586</b>
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	393
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	229
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	965
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c)	0

### Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2018 Tsd. €
<b>Bruttobetrag</b>	
<b>selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	
Stand am Ende des Vorjahres <sup>1</sup>	9.953
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	3.450
Zuführung aus dem Überschuss	2.802
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>9.306</b>
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	574
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	616
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	7.125
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c)	990

1 inklusive Leistungsplus

### Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2018 Tsd. €
<b>Bruttobetrag</b>	
<b>selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	
Stand am Ende des Vorjahres	124
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	59
Zuführung aus dem Überschuss	94
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>159</b>
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	21
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	42
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c)	93

## C. II. Sonstige Rückstellungen

	2018 Tsd. €
Rückstellung für unverdiente Provisionen	7.661
Rückstellung für Vorstandstantien	2.538
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	2.053
Rückstellung für Gehalts-, Urlaub- und Zeitguthaben	948
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	893
Rückstellung für Vorruhestand	295
übrige Rückstellungen	3.244
<b>insgesamt</b>	<b>17.632</b>

### **F. Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier werden im Wesentlichen die Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.104 Tsd. € ausgewiesen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

##### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	618.636	630.400	618.265	629.521	617.039	628.315
Haftpflichtversicherung	564.560	552.976	566.526	550.431	495.542	481.540
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	387.264	392.461	388.038	393.034	386.104	391.323
sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	277.980	277.782	278.278	278.092	275.243	275.142
Feuer- und Sachversicherung	702.798	648.994	689.697	644.414	613.438	574.339
davon:						
Feuerversicherung	49.152	44.392	48.674	44.495	36.088	30.461
Verbundene Hausratversicherung	121.261	121.246	121.837	121.000	121.229	120.438
Verbundene Gebäudeversicherung	213.814	201.367	211.494	198.731	200.399	188.338
sonstige Sachversicherung	318.570	281.988	307.693	280.187	255.722	235.102
Transport- und Luftfahrtversicherung	173.567	167.155	173.894	165.757	162.216	151.976
Kautions-Versicherung	9.407	8.358	8.838	8.017	7.855	7.707
Rechtsschutzversicherung	411.267	409.874	411.908	409.763	411.676	409.135
Schutzbriefversicherung	16.021	16.532	16.180	16.512	16.180	16.512
sonstige Versicherungen	115.685	106.149	115.050	106.322	98.085	88.758
<b>Summe</b>	<b>3.277.184</b>	<b>3.210.681</b>	<b>3.266.676</b>	<b>3.201.862</b>	<b>3.083.379</b>	<b>3.024.748</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>299.424</b>	<b>244.275</b>	<b>306.927</b>	<b>221.001</b>	<b>240.487</b>	<b>179.028</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.576.608</b>	<b>3.454.956</b>	<b>3.573.604</b>	<b>3.422.863</b>	<b>3.323.866</b>	<b>3.203.776</b>

##### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag für die UBR-Versicherung wurde aus den Vermögenserträgen der hierfür besicherten Kapitalanlagen ermittelt.

##### I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt hat, vermindert.

## Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	268.661	262.095
Haftpflichtversicherung	306.749	302.888
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	334.869	312.396
sonstige Kraftfahrtversicherungen	202.699	212.435
Feuer- und Sachversicherung	405.504	347.160
davon:		
Feuerversicherung	43.586	9.281
Verbundene Hausratversicherung	42.360	40.815
Verbundene Gebäudeversicherung	148.006	135.986
sonstige Sachversicherung	171.552	161.079
Transport- und Luftfahrtversicherung	119.008	117.397
Kautions-Versicherung	5.372	9.329
Rechtsschutzversicherung	269.114	273.626
Schutzbriefversicherung	7.983	8.284
sonstige Versicherungen	59.909	54.548
<b>Summe</b>	<b>1.979.868</b>	<b>1.900.157</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>209.194</b>	<b>181.502</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.189.062</b>	<b>2.081.659</b>

## I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	208.464	223.906
Haftpflichtversicherung	179.000	171.605
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	117.168	117.176
sonstige Kraftfahrtversicherungen	86.840	89.369
Feuer- und Sachversicherung	242.640	215.432
davon:		
Feuerversicherung	10.602	9.918
Verbundene Hausratversicherung	52.057	48.157
Verbundene Gebäudeversicherung	78.806	68.597
sonstige Sachversicherung	101.175	88.760
Transport- und Luftfahrtversicherung	48.366	48.588
Kautions-Versicherung	4.242	5.296
Rechtsschutzversicherung	123.591	123.907
Schutzbriefversicherung	5.165	5.044
sonstige Versicherungen	41.003	43.104
<b>Summe</b>	<b>1.056.478</b>	<b>1.043.427</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>90.358</b>	<b>65.583</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.146.836</b>	<b>1.109.010</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 561.399 (551.912) Tsd. € auf Abschluss- und 585.437 (557.097) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	138.337	103.594
Haftpflichtversicherung	68.186	91.370
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 62.701	- 16.877
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 21.735	- 27.231
Feuer- und Sachversicherung	- 1.635	- 13.348
davon:		
Feuerversicherung	- 6.477	- 10.878
Verbundene Hausratversicherung	25.830	31.159
Verbundene Gebäudeversicherung	- 39.639	- 44.426
sonstige Sachversicherung	18.651	10.797
Transport- und Luftfahrtversicherung	838	- 7.986
Kautions-Versicherung	- 1.656	- 6.891
Rechtsschutzversicherung	19.588	12.602
Schutzbriefversicherung	3.093	3.241
sonstige Versicherungen	- 12.938	- 4.534
<b>Summe</b>	<b>129.377</b>	<b>133.940</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 13.881</b>	<b>- 23.386</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>115.496</b>	<b>110.554</b>

## Rückversicherungssaldo<sup>1</sup>

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	- 22.858	- 57.432
Haftpflichtversicherung	- 18.608	- 689
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2.140	- 1.694
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2.996	- 2.915
Feuer- und Sachversicherung	- 34.249	- 32.739
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 12.096	- 8.564
Kautions-Versicherung	- 855	- 249
Rechtsschutzversicherung	- 318	- 389
sonstige Versicherungen	- 13.458	- 13.334
<b>Summe</b>	<b>- 107.578</b>	<b>- 118.005</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 5.969</b>	<b>4.148</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 113.547</b>	<b>- 113.857</b>

<sup>1</sup> - = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen

für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB i. V. m. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB wurden in Höhe von 96.379 Tsd. € vorgenommen.

### II. 3. Technischer Zinsertrag

Hierbei handelt es sich um die rechnermäßigen Zinsen auf die Brutto-Renten- und Brutto-Beitragsdeckungsrückstellungen, die entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegungsverordnung in die versicherungstechnische Rechnung umgruppiert werden.

### II. 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Währungskursgewinnen von 14.794 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 619 Tsd. € enthalten.

### II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungskursverlusten von 17.258 Tsd. € sowie aus der Aufzinsung von Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Pensionsrückstellungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 2.701 Tsd. € enthalten.

### II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Die Beträge betreffen die in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über 15 Jahre zu verteilenden Zuführungen aus dem Umstellungsaufwand für die auf die ERGO Group AG übertragenen Pensionsrückstellungen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2018 Stück	2017 Stück
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	1.815.111	1.899.629
Haftpflichtversicherung	1.640.822	1.673.470
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.298.027	1.314.021
sonstige Kraftfahrtversicherungen	933.847	929.675
Feuer- und Sachversicherung	2.089.230	2.107.459
davon:		
Feuerversicherung	9.588	9.835
Verbundene Hausratversicherung	963.364	983.502
Verbundene Gebäudeversicherung	413.692	412.976
sonstige Sachversicherung	702.586	701.146
Kautions-Versicherung	10.790	7.654
Rechtsschutzversicherung	1.943.024	2.010.416
Schutzbriefversicherung	788.786	791.557
sonstige Versicherungen	670.984	371.797
<b>insgesamt</b>	<b>11.190.621</b>	<b>11.105.678</b>

#### Gebundene Aktiwerte

Am 31. Dezember 2018 lagen Verpfändungen in Höhe von 3.938 (4.271) Tsd. € vor.

#### Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Es bestanden die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

#### Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft sind wir für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder der Versicherungsgemeinschaft ausfällt, gehalten, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht gegenüber der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie der Versicherungsstelle Wiesbaden. Das Risiko einer Inanspruchnahme der vorgenannten Haftungsverhältnisse schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der übrigen Mitglieder als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2018 gesamtschuldnerische Haftungen von 174.605 Tsd. €. Für die Aufwendungen aus der geänderten Bewertung nach BilMoG wurde das Verteilungswahlrecht in Anspruch genommen, sodass sich ein noch nicht gezahlter Restbetrag in Höhe von 16.441 Tsd. € ergibt.

Die ERGO Group AG ist im Innenverhältnis zur ERGO Versicherung AG verpflichtet, die Pensionsverpflichtungen der ERGO Versicherung AG im Außenverhältnis zu erfüllen. Dementsprechend realisiert sich die gesamtschuldnerische Haftung der ERGO Versicherung AG nur in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich allerdings um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit für eine Holdinggesellschaft sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel: Fitch: A+; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Einzahlungsverpflichtungen aus dem Beteiligungsbe- reich bestanden in Höhe von 55.358 Tsd. €, davon ge- genüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 55.358 Tsd. €. Für eventuelle Verluste aus einer Beteili- gung haften wir gesamtschuldnerisch zusammen mit einem verbundenen Unternehmen in unbegrenzter Höhe.

Zum 1. April 2014 hat ERGO die Vertriebe in der Ver- triebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG zu- sammengeführt. Wir haften für Verpflichtungen aus den Arbeitsverhältnissen, die vor dem Teilbetriebsüber- gang fällig wurden, mit als Gesamtschuldner. Des Wei- teren haften wir für diejenigen Forderungen der be- troffenen Mitarbeiter, die vor der Ausgliederung be- gründet wurden. Das Risiko einer Inanspruchnahme sehen wir als gering an.

Die Gesellschaft hat für vormals ausschließlich in ih- rem Auftrag und aktuell im Auftrag der ERGO Beratung und Vertrieb AG tätige Versicherungsvermittler die un- eingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versi- cherungsprodukten übernommen. In diesem Zusam- menhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Die Wahrscheinlichkeit der Inan- spruchnahme sehen wir hier ebenfalls als gering an. Für den Fall der Inanspruchnahme besteht grundsätz- lich eine Regressmöglichkeit, und zwar entweder bei dem Vermittler bzw. dessen Vermögensschadenhaft- pflichtversicherung oder bei der ERGO Gesellschaft, de- ren Produkte vermittelt wurden.

Wir rechnen zum Stichtag nicht mit einer Belastung der zukünftigen Ergebnisse aus den eingegangenen Ver- pflichtungen.

## Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäf- tigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr beschäftigten wir durchschnittlich 68 Mitarbeiter im Innendienst.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwen- dungen

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	49.468	42.712
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	138	187
Löhne und Gehälter	11.181	9.539
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.688	680
Aufwendungen für Altersversorgung	17.608	6.905
<b>insgesamt</b>	<b>80.083</b>	<b>60.023</b>

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 54 Tsd. €.

Die Aufwendungen für Mitglieder des Vorstands belie-  
fen sich auf 3.960 Tsd. €.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebe-  
nen erhielten von der Gesellschaft 3.348 Tsd. €. Für  
laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen  
Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrück-  
stellungen in Höhe von 41.997 Tsd. € bilanziert. Dane-  
ben besteht aus der Ausübung des Wahlrechtes nach  
Art. 67 Abs. 1 EGHGB ein noch nicht bilanzierter Betrag  
in Höhe von 3.275 Tsd. €. Für beide Beträge haftet un-  
sere Gesellschaft mit.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und  
des Vorstands befindet sich auf der Seite 70. Sie ist ein  
Bestandteil des Anhangs.

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen be-  
freiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversi-  
cherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re),  
München.



# Gesellschaftsorgane

## Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Edgar Jannott**

## Aufsichtsrat

**Dr. Clemens Muth**, seit 1. Januar 2019  
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG,  
Vorsitzender, seit 1. Februar 2019

**Frau Dr. Monika Sebold-Bender**, bis 5. Dezember 2018  
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG,  
Vorsitzende

**Christian Diedrich**  
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG i. R.,  
stellv. Vorsitzender

**Dr. Achim Kassow**  
Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG

**Lars von Lackum**, bis 31. Dezember 2018  
Mitglied des Vorstands der ERGO International AG

## Vorstand

**Mathias Scheuber**, seit 1. Januar 2018  
Vorsitzender

Ressort Zentralaufgaben  
Koordination im Vorstand  
Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, Aufsichtsbehörden und Verbände  
Angelegenheiten des Aufsichtsrats  
Geschäftsfeldentwicklung Schaden/Unfall  
International Network and Claims (INC D)  
Datenschutz  
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)  
Ressort Schaden Komposit Deutschland  
Schaden Komposit (außer Sach Großschäden, Transport, Technische Versicherung, Kautions)

## Ralph Eisenhauer

Ressort Individualgeschäft  
Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische Versicherung, Transport, Kautions- und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)  
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld  
Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Betrieb)  
Regulierung von Großschäden in der Sachversicherung sowie Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions- und Technischen Versicherung

## Dr. Markus Hofmann

Ressort Maklergeschäft  
Maklervertrieb Schaden/Unfall  
Industrial Business Development (IBD)

**Dr. Christoph Jurecka**, bis 31. Dezember 2018

Ressort Chief Financial Officer (CFO)  
Rechnungslegung  
Controlling  
Steuern  
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)  
Aktuariat  
Versicherungsmathematische Funktion  
(Ausgliederungsbeauftragter)

**Christian Molt**, seit 1. April 2018

Ressort Kunden- und Vertriebservice  
Operations Inland (Eingangsmanagement; Kunden- und Vertriebservicecenter; Betrieb Komposit: Antrags- und Vertragsservice Privatkundengeschäft Haftpflicht, Sach, Kraftfahrt, Schutzbrief, Rechtsschutz, Unfall)  
Credit- und Cashmanagement  
Unternehmensorganisation  
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

**Andrea Mondry**, seit 1. Oktober 2018

Ressort Tarifgeschäft  
Tarifgeschäft in den Zweigen Sach-, und Haftpflichtversicherung sowie die Kraftfahrt- (ohne Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen), Schutzbrief-, Rechtsschutz-, und Unfallversicherung (Spartenmanagement)  
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld  
Ausländische D.A.S.-Gesellschaften

**Heiko Stüber**, seit 1. Januar 2019

Ressort Chief Financial Officer (CFO)  
Rechnungslegung  
Controlling  
Steuern  
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)  
Aktuariat  
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

**Rainer Tögel**, bis 31. Dezember 2018

Ohne Ressort

**Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB**

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital <sup>3</sup> in Tsd.€	Ergebnis <sup>3</sup> in Tsd. €
<b>Inland</b>				
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn		0,69	371.387	-106.819
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	25,00		4.158	-448
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf	60,00		181.118	4.034
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,00		4.676	-9
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		139.745	30.004
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		24.355	2.072
Horbach GmbH Versicherungsvermittlung und Finanzdienstleistungen, Düsseldorf		70,10	305	216
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln <sup>1)</sup>	100,00		25	0
LEGIAL AG, München	100,00		8.858	1.774
Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf <sup>2)</sup>	100,00		2.997	0
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf		100,00	1.936	426
T&R GP Management GmbH, Bonn		0,69	25	0
T&R MLP GmbH, Bonn		0,69	20	-2
T&R Real Estate GmbH, Bonn		0,69	140.827	-15
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit be- schränkter Haftung, Düsseldorf	30,00		81	30
VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	20,00		1.522	363
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	4,90		66.050	4.436
Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,00		29	1
Wohnungsgesellschaft Brela mbH, Hamburg <sup>2)</sup>	100,00		102	0

<sup>1</sup> Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft.

<sup>2</sup> Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

<sup>3</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital <sup>3</sup> in Tsd.€	Ergebnis <sup>3</sup> in Tsd. €
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen im Ausland</b>				
Amicus Legal Ltd., Bristol		100,00	103	-67
B&D Business Solutions B.V., Utrecht		100,00	698	423
Cannock Chase B.V., Leidschendam		100,00	153	-873
Cannock Chase Holding B.V., Amsterdam		100,00	15.973	-3.711
Cannock Chase Incasso II B.V., 's-Gravenhage		100,00	-38	-18
Cannock Chase Purchase B.V., 's-Gravenhage		100,00	23	-122
Cannock Connect Center B.V., Brouwershaven		100,00	-67	-211
D.A.S. Hellas Insurance Company of Legal Protection S.A., Athen	100,00		4.795	-71
D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Barcelona	100,00		8.621	1.467
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,99		40.001	8.396
D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest	100,00		5.755	407
D.A.S. Prawo i Finanse Sp.z.o.o., Warschau		100,00	15	0
D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft, Wien	99,98	0,02	69.396	3.273
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	99,99		33.958	3.380
D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A., Warschau	100,00		3.757	-95
D.A.S., Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Spolka komandytowa, Warschau		95,00	39	-1
DAS Assistance Limited, Bristol		100,00	-1	210
DAS Holding N.V., Amsterdam	50,00	1,00	238.275	1.421
DAS Incasso Arnhem B.V., Elst		100,00	-534	-108
DAS Incasso Eindhoven B.V., 's-Hertogenbosch		100,00	-811	3
DAS Incasso Rotterdam B.V., Rotterdam		100,00	5.929	244
DAS Law Limited, Bristol		100,00	-7.786	-2.018
DAS Legal Expenses Insurance Co., Ltd., Seoul	100,00		1.050	-681
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol		100,00	42.940	-5.888
DAS Legal Finance B.V., Amsterdam		100,00	61.933	-22.335
DAS Legal Services B.V., Amsterdam		100,00	-2.273	-809
DAS Lex Assistance S.L., L'Hospitalet de Llobregat		100,00	54	-40
DAS MEDICAL ASSIST LIMITED, Bristol		100,00	457	-79
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00	130.003	23.705
DAS Services Limited, Bristol		100,00	-13.464	12.852
DAS UK Holdings Limited, Bristol	100,00		52.539	-1.926
DRA Debt Recovery Agency B.V., 's-Gravenhage		100,00	7.563	955
Economic Data Resources B.V., 's-Gravenhage		100,00	2.431	-546
Everything Legal Ltd., Bristol		100,00	227	16
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Barcelona <sup>1)</sup>		10,00	0	0

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital <sup>3</sup> in Tsd.€	Ergebnis <sup>3</sup> in Tsd. €
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen im Ausland</b>				
Jogszerviz Kft, Budapest		100,00	22	-4
Leggle B.V., Amsterdam		100,00	584	203
Mandaat B.V., Druten		100,00	1.037	-134
Nightingale Legal Services Ltd., Bristol <sup>2)</sup>		100,00	0	0
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,00		284	0
Three Lions Underwriting Ltd., London	100,00		1.229	-355
X-Pact B.V., 's-Gravenhage		62,50	585	361

<sup>1</sup> Gründung bzw. Zugang in 2018, daher nur Ausweis des Grundkapitals

<sup>2</sup> Keine Geschäftstätigkeit in 2018

<sup>3</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

### Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz am ERGO-Platz 1, 40477 Düsseldorf wird in Düsseldorf beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 36466 geführt.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Anteilseignerin der ERGO Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften

ten IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2018 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf den Internetseiten der Munich Re verfügbar.

Düsseldorf, 11. Februar 2019

Der Vorstand



Mathias Scheuber



Ralph Eisenhauer



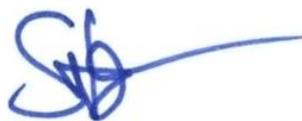
Dr. Markus Hofmann



Christian Molt



Andrea Mondry



Heiko Stüber

## Jahresabschluss

### Anhang Anlage

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung, Renten aus der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung und der Leistungsart Unfallrente

#### Entstehung der Überschüsse

Um die zugesagten Versicherungsleistungen über die in der Regel lange Versicherungsdauer hinweg sicherzustellen, bilden wir Rückstellungen. Dabei werden die Annahmen über den Zins, die Kosten und den Risikoverlauf so vorsichtig gewählt, dass die Erfüllbarkeit der Leistungen in jedem Fall gesichert ist. Zudem werden die hierfür erforderlichen Mittel angelegt und erbringen Kapitalerträge. Aus diesen und den Beiträgen werden die zugesagten Leistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. In dem Maße, wie die tatsächliche Entwicklung der Kosten, des Risikoverlaufs und der Erträge aus den Kapitalanlagen günstiger verläuft als kalkulatorisch angenommen, entstehen Überschüsse, an denen wir die Versicherungsnehmer beteiligen. Die Überschussermittlung erfolgt nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Handelsgesetzbuches und den zu diesen Gesetzen erlassenen Rechtsverordnungen. Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Überschussanteilen und einem einmaligen Schlussüberschussanteil sowie der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

#### Verwendung der Überschüsse

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete und für die Versicherungsnehmer bestimmte Überschuss wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Grundsätzlich dürfen die Mittel der RfB nur für die Überschussbeteiligung unserer Kunden verwendet werden. Zudem enthält die RfB neben den Überschussanteilen, die im folgenden Geschäftsjahr den Versicherungsnehmern gutgeschrieben werden, auch die Mittel zur Finanzierung der Schlussüberschussbeteiligung. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Nachfolgend werden die Überschussanteile und ihre Verwendung beschrieben.

#### Überschussanteile

Die im Folgejahr fälligen jährlichen Überschussanteile bestehen bei der ERGO Versicherung und bei den beiden Sonderbeständen aus verschiedenen Teilen, die sich in den tariflichen Bemessungsgrößen und in den Überschussanteilsätzen unterscheiden. Die jährlichen Überschussanteile werden überwiegend am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt.

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Beginn der Beitragsrückzahlung in voller Höhe zugeteilt. Bei Fälligkeit einer Leistung aus der Kapitalversicherung vor Ablauf wird – gegebenenfalls nach einer Wartezeit – eine reduzierte Schlussüberschussbeteiligung gewährt.

Die Mittel für die Überschussanteile werden den Überschüssen des Geschäftsjahres oder der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzelnen Überschussanteile bemessen sich an unterschiedlichen vertragsindividuellen Maßstäben, die unter anderem vom Tarif abhängen können. Die Höhe der Überschussanteile wird vom Vorstand der ERGO Versicherung unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

### **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Versicherungsnehmer der Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung direkt an den Bewertungsreserven der ERGO Versicherung beteiligt. Hierzu wird die Höhe der Bewertungsreserven, die auf das den jeweiligen UBR-Verträgen zugeordnete Sicherungsvermögen entfallen, monatlich ermittelt und der auf die einzelnen überschussberechtigten Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Vertragsbeendigung wird der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zugeteilt.

### **Verwendung der Überschussanteile**

Die jährlichen Überschussanteile werden bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung zur Erhöhung der Unfallleistungen sowie zur Erhöhung der Rückzahlungssummen durch Ansammlungsguthaben verwendet (Leistungsbonus).

Je nach Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer können bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung die jährlichen Überschussanteile verwendet werden

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherungssumme (Bonussumme). Dadurch erhöht sich jährlich der Versicherungsschutz,
- zur verzinslichen Ansammlung für Tarife vor Tarifgeneration 2005: Die Überschussanteile werden mit dem Zins angesammelt, der für die Beitragskalkulation verwendet worden ist,
- zur verzinslichen Ansammlung ab Tarifgeneration 2005: Der Überschussanteilsatz auf das angesammelte Gewinn Guthaben gibt den gesamten Ansammlungszinssatz an.

Die Überschussanteilsätze für das 2019 beginnende Versicherungsjahr werden im folgenden Abschnitt festgesetzt. Ist ein Überschussanteilsatz nicht aufgeführt, so wurde für den Überschussanteilsatz null erklärt. Darüber hinaus werden die Maßstäbe für die einzelnen Überschussanteile erläutert sowie Hinweise auf ihre Zuteilung und die mögliche Verwendung gegeben.

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Gewinnverband A1</b>				
<b>Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)</b>				
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfall- leistungen um 2 % <sup>1</sup> der Anfangs- summen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089 UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086 UBR 109088, UBR 109089	0,5 %		Am Ende des Versicherungsjahres	Bei Versicherungen nach den Tarifen UBR 201 bis UBR 249 und UBR 108001 bis 109089 nur verzinsliche Ansammlung

<sup>1</sup> Sofern der Zinsüberschussanteil dafür ausreicht

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
<b>Grundüberschussanteil</b>				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag	Während der Beitragszahlungsdauer zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135, UBR 205, UBR 225, UBR 235, UBR 245, UBR 108005, UBR 108025, UBR 108035, UBR 108055, UBR 108075, UBR 108085, UBR 109005, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109055, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109085, UBR 109086	2 %	vor Versicherungsteuer		
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139, UBR 201, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 229, UBR 231, UBR 239, UBR 241, UBR 249, UBR 108001, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109088, UBR 109089	0 %			

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil<sup>1</sup></b>				
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung und ggf. Ansammlungs- und Sofortguthaben	Zum Ende des Versicherungsjahres	
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 % der Versicherungsdauer, höchstens jedoch 0 % <sup>2</sup>	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen <sup>3</sup> auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung beziehungsweise Erhöhung der Rückzahlungsraten
	zusätzlich 0 % <sup>2</sup>		Nur bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung oder Tod sowie Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	

<sup>1</sup> Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

<sup>2</sup> Für Zinsen der 2019 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

<sup>3</sup> Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile.

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Sockelbeteiligung<sup>1</sup></b>				
<b>Garantierter Ansammlungszins</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
<b>Ansammlungszins</b>				
Tarife UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	2,75 %			

<sup>1</sup> Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2019 nicht gewährt.

### Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Gewinnverband A1</b>				
<b>Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)</b>				
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
UBR 94, UBR 00	0 % 0 %	Bemessungsgröße <sup>1</sup> Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungsanspruchs durch Bonus
	0 %	Erhöhung der Unfalltod- und Unfallinvaliditätssummen <sup>2</sup>	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 04	0 % 0 %	Bemessungsgröße <sup>1</sup> Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungsanspruchs durch Bonus
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen <sup>2</sup>	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 05	0 % 0,5 % 3,25 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Beitragszahlungsdauer Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Rückzahlungsphase Ansammlungsguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen <sup>2</sup>	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden

<sup>1</sup> Die mit der abgelaufenen Dauer steigende Bemessungsgröße wird in der Versicherungsurkunde genannt.

<sup>2</sup> UBR 00 inkl. Unfallrentensummen

## Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
UBR 08	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres,	Verzinsliche Ansammlung
	3,25 %	Ansammlungsguthaben	erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	
UBR 09	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres,	Verzinsliche Ansammlung
	3,25 %	Ansammlungsguthaben	erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	
	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
UBR 94, UBR 00				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist <sup>1</sup>	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 04				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist <sup>1</sup>	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 05				
UBRK	0,35 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, nach einer Bestandszeit von mindestens zwei Jahren <sup>1</sup>	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,15 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	

<sup>1</sup> Bei Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gewährt.

### Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung <sup>1</sup>				
Zuführung zur Bemessungs- größe für den Schluss- überschussanteil <sup>2</sup>				
UBR 08, UBR 09	0 %	Bezugsgröße <sup>3</sup>	Zum Ende des Versicherungsjahres	

<sup>1</sup> Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2019 nicht gewährt.

<sup>2</sup> Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

<sup>3</sup> Die Bezugsgröße ist die Summe aus dem überschussberechtigten Deckungskapital, dem vorhandenen Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung und der erreichten Bemessungsgröße.

## Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Gewinnverband A1</b>				
<b>Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)</b>				
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021 UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmal am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % <sup>1</sup> der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
<b>Grundüberschussanteil</b>				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag vor Versicherungssteuer	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmal zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135	2 %			
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139	0 %			
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021	0 % der Ver- sicherung- dauer, höch- stens jedoch 0 % <sup>2</sup>  zusätzlich 0 % <sup>2</sup>	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungs- zins zuzüglich Zinsüber- schussanteilen <sup>3</sup> auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versiche- rungsdauer Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	Auszahlung mit der Versiche- rungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung

<sup>1</sup> Sofern der Zinsüberschussanteilsatz dafür ausreicht

<sup>2</sup> Für Zinsen der 2019 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.  
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

<sup>3</sup> Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

## Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

...				
Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 % der Versicherungs- dauer höchst- ens jedoch 0% <sup>1</sup>  zusätzlich 0 % <sup>2</sup>	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschuss- anteilen <sup>2</sup> ) auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer  Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungs- jahren	Auszahlung mit der Versicherungs- leistung bei Beendigung der Ver- sicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
<b>Sockelbeteiligung<sup>3</sup></b>				
<b>Garantierter Ansammlungszins</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		

<sup>1</sup> Für Zinsen der 2019 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.  
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

<sup>2</sup> Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

<sup>3</sup> Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2019 nicht gewährt.

### **Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung**

Wenn bereits für mindestens ein Jahr Rente bezogen wurde, so wird die laufende Rente am 1. Januar 2019

- bei einem Rentenbeginn vor 2006 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2007 und 2011 um 0,35 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,85 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 1,35 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2017 um 1,7 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung fällt die Erhöhung der laufenden Renten um 0,3 %-Punkte geringer aus und für den Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist sie gleich.

### **Leistungsart Unfall-Rente mit Überschussbeteiligung**

Bei laufenden Rentenzahlungen wurde die Rente am 1. Januar 2019 erhöht, sofern bereits für mindestens ein Jahr eine Rente bezogen wurde. Dabei richtet sich die Überschussbeteiligung bei allen seit 2012 eingeführten Tarifgenerationen ausschließlich nach der zugrunde liegenden Bedingungsversion. 2019 liegt die Erhöhung für Rentenzahlungen auf Basis der Bedingungen

- KT2012U und KT2015U, Stand 01.10.2015 bei 0,0 %,
- KT2014VU, KT2015VU und KT2015U, Stand 01.01.2016 und KT2017U bei 0,85 %.

Bei allen anderen laufenden Rentenzahlungen hängt die Überschussbeteiligung vom Rentenbeginn ab. Wenn bereits für mindestens ein Jahr eine Unfall-Rente bezogen wurde, so wurde die laufende Rente am 1. Januar 2019

- bei einem Rentenbeginn vor 2006 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2007 und 2011 um 0,35 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,85 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 1,35 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2017 um 1,7 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung fällt die Erhöhung der laufenden Renten um 0,3 %-Punkte geringer aus und für den Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist sie gleich.

### Gewinnbeteiligung für die Unfallversicherung

Für die überschussberechtigten Unfallversicherungen – ausgenommen Gruppen-Unfallversicherungen – wird auf die Leistungen für Invalidität, Unfall-Rente und den Todesfall bei in den Jahren 2019 bis 2021 eintretenden Unfällen eine Überschussbeteiligung gewährt. Sie beträgt nach Ablauf:

- des zweiten Versicherungsjahres 3 %
- des fünften Versicherungsjahres 5 %
- des zehnten Versicherungsjahres 7,5 %
- des fünfzehnten Versicherungsjahres 10 %
- des zwanzigsten Versicherungsjahres 15 %
- des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres 20 %
- des dreißigsten Versicherungsjahres 25 %

Für die gewinnberechtigten Gruppen-Unfallversicherungen im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung wird die Gewinnbeteiligung (Leistungsplus) im Jahr 2021 auf 0 % festgesetzt.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben sind im Lagebericht unter Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 5.580,0 Mio. Dies sind 73,7 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für eingetretene jedoch noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte mathematisch-statistische Verfahren zur Anwendung. Unter bestimmten Bedingungen kommen gemäß § 341e Abs. 3 HGB Näherungsverfahren im Sinne des § 27 RechVersV zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuarer eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zutreffende Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige nachvollzogen.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir für verschiedene Versicherungszweige die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung in den jeweiligen Versicherungszweigen analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

– beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 12. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Januar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003 als Abschlussprüfer der ERGO Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG haben wir die Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 VAG geprüft sowie eine prüferische Durchsicht des Reporting Packages für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses der Munich Re durchgeführt. Ferner haben wir vereinbarte Untersuchungshandlungen für ausländische Aufsichten vorgenommen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

München, den 13. März 2019

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Voß  
Wirtschaftsprüferin

gez. Bramkamp  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2018 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2018, der damit festgestellt ist.

Auch der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen haben wir auch insoweit nicht zu erheben.

Die Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit für die ERGO Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Düsseldorf, 27. März 2019

Der Aufsichtsrat

**Dr. Clemens Muth**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Christian Diedrich**  
Stellv. Vorsitzender

**Dr. Achim Kassow**

Eine ausführliche Liste mit Adressen aller  
Unserer Gruppengesellschaften finden Sie unter  
[www.ergo.com](http://www.ergo.com)  
im Bereich Unternehmen/ERGO Deutschland



**Herausgeber:**

ERGO Versicherung AG  
ERGO-Platz 1  
40477 Düsseldorf  
Tel +49 211 477-0  
Fax 01803 123 460  
[www.ergo.de](http://www.ergo.de)



Druck:  
ICS Internationale  
Communications-Service GmbH  
Bergisch Gladbach

